Thorner Presse.

Bezugspreis
für Thorn und Vorstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig, in der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen 50 Pf. monatlich, 1,50 Mk. vierteljährlich; für auswärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 1,50 Mk. ohne Bestellgeld.
Ausgabe
täglich abends mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Katharinenstraße 1.
Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

Anzeigenpreis
für die Petitspaltzeile oder deren Raum 10 Pfennig. Anzeigen werden angenommen in der Geschäftsstelle Thorn, Katharinenstraße 1, den Anzeigenbeförderungsgeschäften „Invalidendank“ in Berlin, Haasenstein u. Vogler in Berlin und Königsberg, M. Dukes in Wien, sowie von allen anderen Anzeigenbeförderungsgeschäften des In- und Auslandes.
Annahme der Anzeigen für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 1 Uhr nachmittags.

Nro. 220. **Donnerstag den 20. September 1900.** **XVIII. Jahrg.**

Bezugs-Einladung.

Die geehrten auswärtigen Leser der „Thorner Presse“ und alle, die es werden wollen, ersuchen wir ergebenst, die „Thorner Presse“ recht bald bestellen zu wollen.

Sonntag, am 30. d. Mts., endet dieses Vierteljahr, und vermögen wir nun dann die „Thorner Presse“ mit dem „Illustrirten Sonntagsblatt“ ohne Unterbrechung den bisherigen und rechtzeitig den neuen Lesern zuzustellen, wenn sie mehrere Tage vor Ablauf der alten Bezugszeit die Zeitung bestellt haben.

Der Bezugspreis für ein Vierteljahr beträgt **1,50 Mk.**, ohne Postbestellgeld oder Abtrag.

Bestellungen nehmen an sämmtliche kaiserlichen Postämter, die Landbriefträger, unsere Ausgabestellen und wir selbst.

Geschäftsstelle der „Thorner Presse“, Katharinenstraße 1.

Politische Tagesschau.

Kaiser Franz Josef hat in Galizien, wo er sich kürzlich anläßlich der Kaisermanöver aufhielt, bedeutsame politische Kundgebungen von sich gegeben, welche folgende offiziöse Beleuchtung erfahren: Ein offiziöses Montagsblatt meldet, der Kaiser habe in Jaslo zwei Bemerkungen gemacht, die erst im Zusammenhange an Bedeutung gewinnen und die ganze Lage beleuchten. Die erste Aeußerung lautete: „Es wird kaum besser werden, trotz der Neuwahlen.“ Somit sind dieselben auch vom höchsten Faktor in der Monarchie anerkannt — als ein vielleicht nothgedrungener, aber vergeblicher Versuch. „Es ist der letzte verfassungsmäßige Versuch“, so lautete der zweite Ausspruch des Kaisers. Also die nächste, die Gesundung des schweren Patienten bezweckende Medizin soll nicht mehr auf verfassungsmäßigem Wege gebraut und verabreicht werden. Daraus folgt aber keineswegs, daß wir dem Absolutismus entgegensteuern. Es soll durchaus nicht ohne Verfassung regiert werden, sondern es werden, sobald auch der neue Reichsrath nicht aktionsfähig ist, einige nothwendige und ersprießliche Aenderungen der Verfassung allerdings auf dem nicht mehr ungewöhnlichen, nichtverfassungsmäßigen Wege vorgenommen werden. Eine etwa auf diesem Wege zustande gebrachte Erweiterung des Wahlrechts wird kaum in irgend einem Kronlande eine revolutionäre Bewegung hervorrufen und kein Aufgebot der Militärmacht erheischen. Da unser Kaiser selten und stets mit größter Ueberlegung zu sprechen pflegt, so muß, wenn die Auflösung des Reichsraths als das letzte verfassungsmäßige Mittel bezeichnet wird, unbedingt ein festes, bereits acceptirtes Programm für die weitere Entwickelung der Dinge vorhanden sein, mit der man von vornherein zu rechnen hat. — Man scheint also diesmal in Oesterreich wirklich Ernst machen zu wollen. Es wird aber auch die höchste Zeit. — In einem Armeebefehl vom 16. September spricht Kaiser Franz Josef seine hohe Befriedigung über die Kriegstüchtigkeit der an den Manövern in Galizien betheiligten Truppen aus und sagt, er habe eine rechte Herzensfreude empfunden, als Erzherzog Rainer ihm im Namen des Heeres die tief empfundenen Glückwünsche zum 70. Geburtstagsfeste ausgedrückt habe. Der Kaiser gedenkt in vollster Anerkennung der tapferen Kriegsmarine, die unter ganz besonders schwierigen Verhältnissen in Ostasien die österreichisch-ungarische Flagge so rühmlich führe, und dankt auf das wärmste der gesammten Wehrmacht für ihre unerschütterliche Treue und Hingebung mit dem innigen Wunsche, Gott möge Oesterreich-Ungarns Fahne und Flagge segnen zum Wohle des Vaterlandes und des kaiserlichen Hauses, dessen Glück und Stolz in dem Bande ruhen, welches das festhalten wolle, was Jahrhunderte geeint hatten.

In Rom will man die dreißigjährige Wiederkehr des Tages, an welchem die italienischen Truppen die ewige Stadt besetzten, womit die weltliche Herrschaft des Papstes ihr Ende erreichte, besonders großartig feiern. Zur Aussöhnung zwischen Vatikan und Thron wird das gewiß nicht beitragen. Der 20. September ist der Gedenktag.

In der holländischen Thronrede, mit der die Generalstaaten am Dienstag eröffnet wurden, heißt es u. a., daß in den freundschaftlichen Beziehungen zu den auswärtigen Mächten keine Aenderung eingetreten sei. Nur die Beziehungen zu China seien infolge der dortigen Unruhen gestört. Die Konventionen der Friedenskonferenz seien von beinahe allen Mächten ratifizirt worden, und es sei zu hoffen, daß das demnächst im Haag zu errichtende Bureau des internationalen Schiedsgerichts seiner Aufgabe, der friedlichen Beilegung von Streitigkeiten der Völker untereinander, entsprechen werde. Die beklagenswerthen Ereignisse des Krieges in Südafrika und die chinesischen Unruhen machten die Anwesenheit der Seestreitkräfte in jenen Küstenstrichen wünschenswerth, um, wenn erforderlich, die Landsleute zu beschützen. Der Stand der Finanzen sei günstig; jedoch sei eine Vermehrung der Geldmittel nöthig zur Deckung neuerlicher Ausgaben. Die Lage in Atjeh endlich habe sich dank der Wachsamkeit des Heeres und der Flotte gebessert.

Weil das gelbe Fieber in Dakar herrscht, erhielt der von Dakar über Lissabon am 14. d. Mts. im Kanal eingetroffene französische Dampfer „General Dodd“ nicht die Erlaubniß, in den Hafen Rotterdam einzulaufen. Unter der Schiffsbesatzung sind einige Erkrankungsfälle, welche auf gelbes Fieber deuten, vorgekommen. Der Dampfer befindet sich in Quarantäne.

Der Bruch zwischen Loubet und dem Pariser Gemeinderath hat sich in schroffster Weise vollzogen. Das schöne Riesenfestbankett, an dem u. a. auch Lueger aus Wien und der Londoner Lordmayor sich betheiligen wollten, findet daher nicht statt. Der Stadtrathsvorstand beschloß, den zwölf ausländischen Bürgermeistern, die angenommen hatten — der Berliner ist nicht darunter — einen Entschuldigungsbrief zu schreiben und in einer späteren Sitzung zu erwägen, ob Grebauvals Brief an Loubet nicht in Paris öffentlich anzuschlagen sei. — Weiter wird aus Paris gemeldet: Zur Berathung von Racheplänen sind heute mehrere Nationalistenkomitees vereinigt. Aller Wahrscheinlichkeit nach werden die gegen das offizielle Mairesbankett gerichteten Bestrebungen der Majorität des Pariser Gemeinderaths bei der rührigen Gruppe der unzufriedenen Aussteller Unterstützung finden. Was diese Verbündeten zunächst vorhaben, ist, wie der „Gaulois“ anzeigte, die Wiederholung jener Straßenszenen, die sich nach der Rückkehr Loubets von Versailles abspielten. Diesen Plänen gegenüber trifft die Regierung entsprechende Anstalten. Der Tuileriengarten, wo das offizielle Mairesbankett Sonnabend gegeben wird, ist leicht abzusperren. Manifestationen auf dem benachbarten Platze de la Concorde werden schwer zu hindern sein. Die Spannung zwischen Regierung und Gemeinderath hat nunmehr ihren Höhepunkt erreicht. Der Seinepräfekt ist als Vertreter der Regierung angewiesen, sein Vidi allen den Ausgaben des Pariser Gemeinderaths zu versagen, welche nicht streng durch administrative Interessen gerechtfertigt sind.

Das französische Kriegsministerium erhielt Nachrichten aus den Oasen in der Wüste Sahara, in welchen über ein Gefecht berichtet wird, welches Ende August in der Gegend von Deldul zwischen den Berabers und den Hauptleuten Falconette und Pein in der Nähe von Timmimum stattgefunden hat. Nach einem weiteren Gefecht sei Falconette am 7. September, ohne behelligt zu werden, in Timmimum eingetroffen. Nach den bisher noch nicht vollständig vorliegenden Nachrichten betrugen die Verluste auf französischer Seite 26 Todte und Verwundete, darunter je zwei Offiziere. Von Elgolea aus wurden Verstärkungen unter dem Major Quinquandon abgesandt.

Die Königin von England hat ihre Zustimmung dazu ertheilt, daß der Herzog und die Herzogin von York im Frühjahr Australien besuchen. Der Herzog wird im Auftrage der Königin das erste australische Parlament eröffnen.

Serbische Wirthschaft! Wie dem „B. T.“ aus Budapest gemeldet wird, empfahl die serbische Regierung dem König Alexander, die frühere Regierung, die bei der Verlobung des Königs demissionirte, wegen verbrecherischer Manipulationen mit Staatsgeldern unter Anklage zu stellen. Die Hauptbeschuldigten, der Ministerpräsident Georgewitsch, Finanzminister Petrowitsch und der Minister des Innern, Gensitsch, sind ins Ausland geflüchtet und drohen, falls das Amtsblatt weitere Enthüllungen bringt, mit kompromittirenden Gegenenthüllungen.

Für die an ein amerikanisches Bankkonsortium vergebene deutsche Anleihe sind, wie aus Newyork gemeldet

---

Ihr einziger Schutz.

Von Ellen Svala.

(Nachdruck verboten.)

(6. Fortsetzung.)

Draußen fällt perlender Thau in die Blütenkelche der Herbstrosen, und vom Lindenbaume tönt verschlafenes Zwitschern der gefiederten Sommerbewohner, die, von ihrer sonnigen Südlandsreise träumend, aufgeplustert in dem weichen Nest liegen. Leise, mit heuchlerischer Behutsamkeit, sich hie und da umsehend, schleicht ihr Feind, der schwarze Kater, über das Gras, gleichsam, als wisse er, daß ihn heute kein Steinwurf trifft und die kleinen Vögel unbeschützt seinem mordlustigen Begehren ausgesetzt sind.

In Cecils Armen ruhend, die Hand der Schwester mit seinen beiden umschlossen haltend, so geht Percy schmerzlos dem Tode entgegen.

Er scheint zu schlafen, doch die Augen sind offen, der Körper bebt und zittert, und leise geht der Athem. Etwas wie Angst, wie der Ausdruck eines quälenden Schmerzes hat sich wieder über sein Antlitz gelegt, und die Lippen bewegen sich zum Sprechen:

„Ich möchte schlafen —“ ringt es sich klar und deutlich, in der Stille der Nacht widerhallend, von seinen Lippen — „aber — ich kann nicht — Violet — ich bin ja ihr einziger Schutz! — — — —“

Ueber ihn beugt sich Cecils ernstes, tieftrauriges Antlitz, und seine Augen versuchen, einen Funken des Erkennens in dem Knaben zu erwecken.

„Schlafe ruhig, mein Junge, Violet ist sicher in meinem Schutz!“

Hat er verstanden? Wie ein Aufathmen der Erleichterung, ein tiefes, langes, wohlthuendes Athmen, geht es durch des Knaben ganze Gestalt, — ein Lächeln kommt auf seine Lippen, und mit dem leise geflüsterten „Violet — Violet —“ sinkt sein Kopf an Cecils Brust zurück.

Von der Leiche des Bruders führt Cecil die Braut hinaus in den Parlour, wo Frau Holfs weinend sitzt und der Arzt, die Hände auf dem Rücken verschlungen, langsam auf- und abgeht. Er öffnet die Thür nach dem Garten, und draußen im Dunkel der Nacht hebt er sie in seine starken Arme und trägt sie wie ein Kind durch die stillen Gassen des Dorfes hinüber nach „Ivy Lodge“, wo seine Wirthin Violet aufnimmt, während er selber auch dem „Paradieschen“ zurückgeht.

Frau Holfs hat zwei große Armleuchter in dem Schlafgemach aufgestellt, thaufrische Blütenbüschel auf das Lager gestreut, wo Percy, lächelnd, die Hände gefaltet, in den weißen Kissen liegt, und die Fensterflügel weit, weit aufgemacht, sodaß die schimmernde Sternenpracht der Herbstnacht in all' ihrem zauberschönen Gottesfrieden hineinleuchtet in die stille, kleine Stätte.

Den Kopf in die Hände gestützt, mit umflortem Blick und zuckenden Lippen, hält Cecil die Todtenwache am Lager des heimgegangenen kleinen Freundes und bemüht sich vergeblich, Antwort zu finden auf die stumme Frage seines Herzens: „Warum ist ein Mensch schwerer geprüft denn der andere?“

Antwort findet er keine, aber er weiß, daß einst, wenn mit dem irdischen Körper die irdischen Fesseln abgefallen sind, die geistigen Augen hineinzusehen vermögen in das Wie und Warum eines Menschenschicksals und die Milde und Weisheit jener Gottesgerechtigkeit uns vergelten wird, je nachdem wir gelitten und wie wir gelitten.

Beim ersten Dämmerschein des Morgens löscht er die Kerzen, schließt die Fensterladen und breitet eine Decke über die stille, weiße Gestalt. Dann streckt er sich auf dem Sopha des Nebenzimmers aus und erwartet den Tag.

* * *

„Ich werde weiter arbeiten und durch die Einnahmen, die mir meine Skizzen einbringen, unser Einkommen verbessern,“ sagt Violet, und ihr blasses, in der tiefen Trauertracht nur noch blässer aussehendes Antlitz wendet sich mit glücklichem Lächeln nach Cecil hin, der über Sonntag nach „Ivy Lodge“ gekommen ist, wo das junge Mädchen noch immer wohnt und von Frau Braun, der Besitzerin, alias Haushälterin von des jungen Mannes Tante, wie eine Prinzessin gehalten wird.

Violet denkt noch immer, daß Cecil Angestellter eines großen Theehauses sei und „sich ganz gut stehe“, aber sie weiß auch oder glaubt es zu wissen, daß ihr materielles Leben und ihre soziale Stellung nur sehr bescheiden sein werden. Sie macht sich aber garnichts, nicht das geringste daraus, die schweren Schicksalsschläge ihres Lebens erscheinen ihr leichter, in dem neugewonnenen Glück, über welchem nur der Tod des Bruders verdüsternd schwebt.

Cecil lächelt, ein so eigenthümliches, schelmisches Lächeln, dem Violet gar keine Ursache beilegen kann. Daß er ihr noch immer nicht gesagt hat, wer er eigentlich ist und was für ein Leben sie erwartet, hat seine ganz bestimmte Ursache, und er weiß schon, wann er sprechen wird.

„Du mit Deinem Liebreiz könntest ganz andere Ansprüche machen, Violet!“ sagt er, ihr zärtlich über das Haar streichend.

Die Antwort ist eine überraschende. Violet ist aufgesprungen und liegt im nächsten Augenblick schluchzend in seinen Armen. Nein — nein, sie will nicht, sie kann ihn auch nicht verlieren, sie will lieber sterben.

„Thörichtes Kind!“ beruhigt er sie erschrocken. „Wer denkt gleich an so schlimme Dinge bei einem einfachen Scherz!“ Aber dabei glänzen seine Augen glückselig, und er lächelt so befriedigt.

In zehn Tagen ist ihre Hochzeit, es giebt noch soviel zu besprechen und zu berathen, und Violet möchte gar zu gerne wissen, wie das kleine Heim aussieht, das Cecil für sie eingerichtet hat.

„Das eben ist meine Ueberraschung, Lieb. Du sollst zufrieden sein,“ weicht er ihr aus, und Violet giebt sich zufrieden und malt sich in Gedanken den Augenblick aus, wo das unbekannte Sesam sich vor ihren Blicken öffnen und sie als Herrin empfangen wird.

„Ist es größer als das „Paradieschen“?“ fragt sie dann wieder, ihren Vorsatz, nicht mehr zu fragen, vergessend.

„Hm —“, wieder mit dem halb schelmischen, halb amüsirten Lächeln, „etwas — nicht viel — die Verhältnisse berechnet, nicht besonders groß — —“

„Ich sehe schon, ich muß meine Fragen einstellen. Du willst mich vollständig überraschen!“

„Vollständig! Genau so wie Du, freue

wird, schon mehr Anmeldungen erfolgt, als die Gesammtsumme ausmacht, obgleich der Prospekt noch garnicht erschienen ist. Das deutsche Reich hat also Kredit in der Welt.

Zur amerikanischen Präsidentschafts-Wahlkampagne wird aus Lincoln (Nebraska) vom Montag berichtet, Bryan habe in einem längeren Schreiben erklärt, daß er das am 5. Juli von der demokratischen National-konvention in Kansas City aufgestellte Programm annehme. Der Brief spricht sich in aller Schärfe gegen die imperialistische Politik aus.

Deutsches Reich.

Berlin, 18. September 1900.

— Ihre Majestät die Kaiserin ist Montag Abend gegen 10½ Uhr von der Station Wildpark nach Elbing abgereist, wo sie Dienstag früh eintraf. Von dort begab sie sich zu Wagen nach Cadinen.

— Der Kaiser sandte von Potsdam aus an den Prinzen Georg von Sachsen folgendes Kondolenztelegramm: „Der schreckliche Unglücksfall, der Euch in so tiefe Trauer versetzt, hat uns tief erschüttert. Wir senden Dir und den Deinen unsere innigste, wärmste Theilnahme und bitten Gott um seinen reichsten Trost für Euch. Wilhelm."

— Fürst Ferdinand von Bulgarien hat dem deutschen Lokomotivführerverein für das von diesem Verein beschlossene Erholungs- und Genesungsheim 1000 Mark überwiesen.

— Der Reichskanzler hat für das Reich, der preußische Finanzminister für Preußen verfügt, daß unter gewissen Voraussetzungen versuchsweise und unter Vorbehalt des Widerrufs die Zahlung von Pensionen, Warte-, Wittwen- und Waisengeldern, sowie fortdauernden Unterstützungen aus Reichsfonds im Inlande bis zum Monatsbetrage von 800 Mark im Wege des Postanweisungsverkehrs ohne Monatsquittungen in denjenigen Fällen zugelassen werden soll, in welchen die Erhebung der Beträge seitens der Bezugsberechtigten selbst — nicht durch einen dritten (Vormund, Pfleger, Bevollmächtigten) — erfolgt. Auch sonst sind Erleichterungen des Zahlungsverkehrs bei den öffentlichen Kassen angeordnet. Die Bestimmungen finden auch für die Rentenzahlungen auf Grund des Haftpflicht- und Unfallfürsorgegesetzes Anwendung.

— Dem General-Auditeur der Armee, Wirklichen Geheimen Rath Ittenbach, ist von der juristischen Fakultät der Albertus-Universität in Königsberg die Würde eines Doctor utriusque juris honoris causa verliehen worden.

— Regierungs- und Konsistorialpräsident, Wirkl. Geh. Rath v. Dietel, der höchste Beamte in Reuß ä. L., ist im Alter von 74 Jahren gestorben.

— Wie die „Nat.-Ztg." erfährt, ist die Besprechung, welche mehrere Mitglieder des Staatsministeriums in Posen mit Vetretern der Behörden und Vertrauensmännern aus den betheiligten Landestheilen über weitere Maßnahmen zum Schutze des Deutschthums beabsichtigen, für den 26. und 27. d. Mts. in Aussicht genommen.

— Die Postanstalten, die das deutsche Reich im Auslande — in der Türkei, in Marokko, in China — unterhält, haben solches Zutrauen bei der kaufmännischen Bevölkerung, in deren Bezirk sie errichtet sind, und demgemäß solchen Zuspruch gewonnen, daß sie, wie man den „B. N. N." schreibt, ihre gesammten Unkosten, einschließlich ihres Antheils an den Generalunkosten, vollständig decken und noch einen Ueberschuß ergeben.

— Der antisemitische Reichstagsabgeordnete Gaebel theilt der „Staatsbürgerztg." mit, daß die Nachricht der „Deutschen Tageszeitung", er sei aus der deutschsozialen Reformpartei aus- und der deutschsozialen Partei beigetreten, nicht zutrifft.

— Die Aushebung für Heer und Marine hat im Jahre 1899 226 975 Mann umfaßt. Im Vorjahre wurden nur 221 665 Mann ausgehoben, also 6000 Mann weniger. Die verstärkte Aushebung hängt mit der Erhöhung der Friedenspräsenzstärke zusammen. Freiwillig eingetreten sind 24 488 Militärpflichtige, gegen 23 309 im Vorjahre. Freiwillig vor Beginn des militärpflichtigen Alters sind eingetreten 22 669 Mann, gegen 22 933 im Vorjahre.

— Wieder ein neues Gewehr? In höheren militärischen Kreisen ist seit einiger Zeit die Ansicht verbreitet, daß der modernen Kriegführung auch das neuverbesserte Infanteriegewehr nicht genüge und daß an eine Neuerung gedacht werden müsse.

— Aus Anlaß der Glasgower Pestfälle hat der Reichskanzler am 14. September auf Grund des Gesetzes betreffend die Bekämpfung gemeingefährlicher Krankheiten die Ein- und Durchfuhr von Leibwäsche, alten und getragenen Kleidungsstücken, gebrauchtem Bettzeug, Hadern und Lumpen jeder Art aus Glasgow verboten. Auf Leibwäsche, Bettzeug und Kleidungsstücke, welche Reisende zu ihrem Gebrauch mit sich führen oder welche als Umzugsgut eingeführt werden, findet das Verbot keine Anwendung.

— Eine starke Auswanderung junger Leute nach England macht sich seit einiger Zeit in Deutschland bemerkbar. Viele Tausende junger Briten haben ihr Leben auf den Feldern der früheren südafrikanischen Republiken lassen müssen. Da in England aber nicht genügend Kräfte vorhanden sind, so bemüht man sich, besonders Deutsche hinüberzuziehen. Die größeren deutschen Städte sind denn auch jetzt durch engliche Agenten stark überschwemmt. Kaufleute, Handwerker, Arbeiter — alles wird angenommen, am liebsten sofort auf der Stelle.

— Die Regierung der Vereinigten Staaten schickte alljährlich die drei besten ihrer Seekadetten zur Ausbildung nach England und Frankreich. Die amerikanische Regierung hat jetzt beschlossen, daß in diesem Jahre die drei besten von Glasgow weg nach Deutschland zur Schiffsbau-Ausstellung der Berliner Hochschule abkommandirt werden. Es zeigt dies, wie sehr man im Auslande deutsche Ausbildung auch auf diesem Gebiet schätzt.

— Ein Massenstreik der Buchbinder Berlins ist heute früh ausgebrochen.

— Die Durchschnittspreise der wichtigsten Lebensmittel betrugen in der preußischen Monarchie (ausschl. Trier) im Monat August 1900: Für 1000 Kilogramm Weizen 152 (im Juli 1900: 156) Mk., Roggen 142 (149) Mk., Gerste 144 (145) Mk., Hafer 139 (145) Mk., Erbsen zum Kochen 230 (230) Mk., Speisebohnen 259 (256) Mk., Linsen 404 (403) Mk., Eßkartoffeln 49,6 (61,5) Mk., Richtstroh 45,4 (44,3) Mk., Heu 61,5, (630), Mk., Rindfleisch im Großhandel 1071 (1763) Mk.; für ein Kilogramm Rindfleisch von der Keule im Kleinhandel 135 (136) Pf., vom Bauch 116 (116) Pf., Schweinefleisch 133 (131) Pf., Kalbfleisch 132 (132) Pf., Hammelfleisch 131 (131) Pf., inländischer geräucherter Speck 152 (150) Pf., Eßbutter 234 (218) Pf., inländisches Schweineschmalz 155 (155) Pf., für ein Schock Eier 341 (316) Pf.

Kassel, 17. September. Der Maurerausstand ist nach nahezu dreimonatiger Dauer beendet. Heute Morgen wurde auf den Bauten die Arbeit zu den alten Lohnsätzen wieder aufgenommen.

Würzburg, 17. September. Dem Vernehmen nach beabsichtigt der seit einiger Zeit erkrankte und den Manövern ferngebliebene Prinz Arnulf, das Kommando des 1. bayerischen Armeekorps niederzulegen.

Karlsruhe, 15. September. Wie die „Karlsruher Zeitung" meldet, wurde der Minister des Innern Dr. Eisenlohr auf sein Ansuchen von seiner Stellung entbunden und der Präsident des Verwaltungsgerichtshofes Dr. Schenkel zum Minister des Innern ernannt.

Darmstadt, 16. September. Der Präsident des hiesigen Landgerichts, Dr. Steinen, ist gestern Abend 8 Uhr infolge eines Schlaganfalls plötzlich verschieden; er war erst seit etwa Jahresfrist von Mainz nach hierher versetzt worden.

Hamburg, 18. September. Wie die „Hamburgische Börsenhalle" meldet, haben die am Ausstande betheiligten Mitglieder der Gewerkvereine Hirsch-Duncker'scher Richtung die Arbeit wieder aufgenommen.

Ausland.

Krakau, 17. September. Die galizischen Landwirthschaftsvereine petitioniren beim Ministerium des Aeußern um Errichtung einer österreichischen Handelskammer in Breslau.

Zu den Wirren in China.

Die Mächte und die Friedensverhandlungen. Ueber die Friedensbedingungen der Mächte wissen die in Shanghai erscheinenden chinesischen Zeitungen zu erzählen, daß infolge der angeblich zu hohen Forderungen der Mächte zwischen diesen einerseits und dem Prinzen Tsching und General Yunglu andererseits Differenzen ausgebrochen sind. Die Mächte sollen angeblich verlangen: 1. daß die ganze Mandschurei und der ganze Distrikt von Tientsin temporär unter die Verwaltung der Verbündeten gestellt werden; 2. die chinesische Regierung muß die Führer der Boxer verhaften und sie den Mächten zur Bestrafung ausliefern; 3. die Vizekönige im Jangtsethal, sowie in den anderen Provinzen werden dahin instruirt, daß alle See- und Jangtse-Flußhäfen von den verbündeten Truppen besetzt werden. — Ob diese Nachrichten in allen Punkten der Wahrheit entsprechen, mag dahingestellt bleiben. Authentisches ist über die Haltung der deutschen Regierung nicht bekannt.

Die deutschen Vorbedingungen für Eintritt in die Friedensverhandlungen sind in folgendem Zirkulartelegramm des Grafen Bülow niedergelegt, welches an die deutschen Botschaften in London, Paris, St. Petersburg, Rom, Washington und Wien und an die deutsche Gesandtschaft in Tokio ergangen ist und folgenden Wortlaut hat: Die Regierung Seiner Majestät des Kaisers erachtet als eine Vorbedingung für den Eintritt in diplomatischen Verkehr mit der chinesischen Regierung die Auslieferung derjenigen Personen, welche als die ersten und eigentlichen Anstifter der gegen das Völkerrecht in Peking begangenen Verbrechen festgestellt sind. Die Zahl der ausführenden verbrecherischen Werkzeuge ist zu groß; dem zivilisirten Gewissen würde eine Massenexekution widersprechen. Auch liegt es in den Verhältnissen, daß selbst die Gruppe der Leiter nicht wird vollständig ermittelt werden können. Die wenigen aber unter ihnen, deren Schuld notorisch ist, sollten ausgeliefert und bestraft werden. Die Vertretungen der Mächte in Peking werden in der Lage sein, in dieser Untersuchung vollgiltiges Zeugniß abzulegen oder beizubringen. Auf die Zahl der Bestraften kommt es weniger an als auf ihre Eigenschaft als Hauptanstifter und Leiter. Die Regierung Seiner Majestät glaubt auf die Einstimmigkeit aller Kabinette in diesem Punkte zählen zu können, denn Gleichgiltigkeit gegen den Gedanken einer gerechten Sühne würde gleichbedeutend sein mit Gleichgiltigkeit gegen eine Wiederholung des Verbrechens. Die Regierung Seiner Majestät des Kaisers schlägt deshalb den betheiligten Kabinetten vor, ihre Vertreter in Peking zur Bezeichnung derjenigen leitenden chinesischen Persönlichkeiten aufzufordern, über deren Schuld bei der Anstiftung oder der Durchführung der Verbrechen der Zweifel ausgeschlossen ist.

Die Regierung der Vereinigten Staaten hat, wenn der Londoner „Standard" recht berichtet, abermals in der Chinafrage umgeschwenkt. Der „Standard" meldet nämlich aus Washington vom Montag: Der russische und der französische Geschäftsträger, welche heute Besuche im Staatsdepartement abstatteten, erklärten dort, die Absichten ihrer Regierungen bezüglich der Räumung von Peking hätten keine Aenderung erfahren. Zugleich fragten sie, was die Vereinigten Staaten zu thun gedächten. Man erwiderte ihnen, der Moment sei nicht geeignet, um eine Entscheidung zu treffen. — Eine solche grobe Antwort haben die Herren jedenfalls von dem amerikanischen „Alliirten" nicht erwartet.

Ueber weitere Expeditionen zur Säuberung der Provinz berichtet ein Telegramm des Bureau Reuter aus Peking schon vom Freitag den 14. September: Eine Truppe von 300 Mann amerikanischer Kavallerie wird morgen in nordöstlicher Richtung abmarschiren, um den dort bedrängten Christen Rettung zu bringen und das Terrain aufzuklären. Die Truppe wird zehn Tage unterwegs sein. Andere ähnliche Expeditionen sind geplant.

Die Deutschen sollen einer nach London gelangten Privatmeldung zufolge ein zweites Gefecht mit einer starken Boxertruppe westlich von Peking am 13. September gehabt haben. Es heißt, die Deutschen hätten 20 Mann verloren. — Amtlich ist über dieses Gefecht bisher nichts bekannt geworden.

Shanghaier Zeitungen berichten, daß die Boxer die auf dem Wege von Peking nach Paotingfu liegende, ca. 50 Kilomtr. von der Hauptstadt entfernte Ortschaft Tschutschou niedergebrannt haben. Ein weiterer Vormarsch der Deutschen unter General v. Hoepfner auf Paotingfu soll vor der Hand unmöglich sein, da die Wege für Artillerie unpassirbar sind. Außerdem bestätigt sich die Nachricht von einem Angriff der Boxer auf amerikanische Truppen bei Maton (ca. 34 Kilomtr. von Peking) auf der Straße nach Tientsin. Der Angriff wurde zurückgeschlagen.

General von Lessel ist nach amtlichen Meldungen am Montag in Tientsin angelangt. Drei deutsche Bataillone, zwei Eskadrons, zwei Batterien, eine Pionier-Kompagnie sind zur Zeit in Tientsin versammelt. Herzlicher Empfang fand durch den russischen Commodore Domizirow statt, der eine Ehrenwache zweier Eskadrons Priamurski Dragoner stellen ließ.

Ueber einen schweren Unfall, der sich in Tung-tschou ereignete, als eine Abtheilung Arbeitssoldaten dort Pulvervorräthe vernichtete, berichtet, wie ein Wolff'sches Telegramm aus London vom Montag meldet, der englische Offizier, welcher die von Taku ausgehenden Transportwege überwacht. Zwei Eingeborene wurden getödtet, ein weißer Offizier und 10 weiße, sowie 24 eingeborene Soldaten verwundet.

In Kanton und Shanghai liegen alle Geschäfte darnieder. 12 000 chinesische Arbeiter in Kanton sind ohne Arbeit; man befürchtet daher ernstliche Unruhen.

Graf Waldersee ist am Montag in Hongkong eingetroffen. Der Lazarethdampfer „Gera" und die Torpedoboote „S 90", „S 91", „S 92" sind am 17. September in Singapore eingetroffen. Die „Hertha" ist am 18. September von Hongkong nach Wusung in See gegangen. Graf Waldersee ist alsbald an Bord der „Hertha" weitergereist.

Die in Haukau ausgebrochene Rebellion, die alsbald durch den dortigen Vizekönig unterdrückt wurde, soll thatsächlich den Zweck gehabt haben, den Kaiser von China wieder zur Herrschaft zu bringen, die Kaiserin zu entthronen und Prinz Tuan zu enthaupten. Tschang-tschi-tung ließ drei von den Reformern, die ihm ihre Ideen offen entwickelten, köpfen, woraus sich ergiebt, daß die Vizekönige des Yangtsethales es mit der Kaiserin und dem Prinzen Tuan halten.

Der Chef der Schwarzflaggen, Linyangfu, hat infolge der Einnahme Pekings seinen Truppen Befehl gegeben, den Vormarsch dahin einzustellen und nach Kanton zurückzukehren.

Der telegraphische Dienst mit China dürfte eine bedeutende Verbesserung erfahren durch die Auslegung des Kabels zwischen Shanghai und Tschifu, die nach einem Kopenhagener Telegramm am Montag von der dort domizilirenden „Großen Nordischen Telegraphengesellschaft und der „Eastern Extension Telegraph Company" beendet worden ist. Hierdurch sind Tschifu, Taku, Port Arthur und Wei-hai-wei mit der Zentralstation der Großen Nordischen Telegraphengesellschaft in Shanghai in direkte Kabelverbindung gesetzt, unabhängig von den chinesischen Landlinien.

Die deutsche Regierung miethete den Bremer Hansadampfer „Löwenburg" zur weiteren Materialsendung nach China. „Löwenburg" ist bereits in Wilhelmshaven angekommen. Die Ladung besteht aus Munition, Feldbaracken und sonstigem Verpflegungsmaterial.

Provinzialnachrichten.

Culm, 16. September. (Schüleraufführung. Sängerfest.) Gestern gelangte Sophokles' „Rasender Ajax" von den Schülern der höheren Klassen des hiesigen königl. Gymnasiums in der deutschen Uebersetzung von Donner zur Aufführung, und zwar nach der ersten Einrichtung des Komponisten Markull für deklamatorischen und erzählenden Vortrag, Chöre und melodramatische Episoden mit Klavierbegleitung. Die Darstellung fand großen Beifall und wird am Dienstag wiederholt. — Heute veranstaltete die Culmer Liedertafel in Gemeinschaft mit dem Schwetzer Männergesangverein „Einigkeit" hier ein Gesangsfest. Der Vorsitzende der hiesigen Liedertafel, Herr Apothekenbesitzer Kobes, begrüßte die Schwetzer Sänger, Herr Kreisschulinspektor Kießner-Schwetz dankte. Nach der Generalprobe fand ein Umzug nach dem Kaiser Wilhelm-Schützenhause statt, wo als Chorlieder die des Thorner Gausängerfestes gesungen wurden. Einzelgesänge der beiden Vereine, sowie Konzert der Jägerkapelle und gemüthliches Beisammensein bildeten den Schluß.

Graudenz, 18. September. (Besitzwechsel.) Herr Hotelbesitzer Waldemar Rosteck hat sein Hotel in der Rehdenerstraße für 94 000 Mk. an Herrn Kaufmann Valerian Wasczewski in Graudenz verkauft.

Kamin i. Westpr., 17. September. (Wegen Verdachts der Verleitung zum Meineide) wurde hier der Kaufmann Rosenthal verhaftet.

---

auch ich mich auf die Ueberraschung! Mehr noch, denn ich weiß schon, wie sie sein wird!"

Wie schnell die nächsten zehn Tage vorüberfliegen! Es giebt soviel zu thun und zu besorgen, ihre Sachen im „Paradieschen" zu packen, ihre kleine Privat-Aussteuer zu besorgen, das Grab des Bruders zu schmücken und den Vater zu besuchen, wobei diesmal Cecil ihr Begleiter sein wird, all' die tausend großen und kleinen Besorgungen, die einem solchen Ereigniß voraufgehen, daß die Zeit kurz erscheint.

* * *

Man hat Mister Blunt den Besuch seiner beiden Klienten angemeldet, und als nun Cecil dem schlanken, schönen Manne gegenübersteht, in dem so deutlich der Vater der Geliebten zu erkennen ist, packt ihn so tiefe Rührung, daß er unfähig ist, zu sprechen, und derweil schreitet Violet auf den Vater zu und sagt mit weicher, zärtlicher Stimme, was sie immer sagt, wenn sie ihn sieht: „Guten Tag, Vater, wie geht es Dir!"

Und dann antwortet der Kranke, was er immer antwortet: „Ich danke Ihnen, Mylady! Es geht mir gut! Sie kommen gewiß, meine Cheks in Empfang zu nehmen?"

Violet ist sonst immer auf die Idee eingegangen. Heute kann sie es nicht. Sie weiß nicht, warum; aber etwas sagt ihr, daß sie ein Segenswort erhaschen möchte, um damit hineinzugehen in das neue Leben.

So kniet sie denn neben dem Stuhl des Vaters nieder, legt ihre Hände auf seinen Arm und schaut auf zu ihm mit der ganzen zärtlichen, schwärmerischen Liebe, die sie ihm immer entgegenbrachte, und durch ihren Ton klingt es wie schmerzliches Bitten:

„Kennst Du mich denn nicht, Vater? — Ich bin ja Violet, Deine Tochter!"

(Schluß folgt.)

Konitz, 16. September. (Prof. Dr. Praetorius), der bekanntlich zum 1. Oktober vom hiesigen an das Gymnasium zu Graudenz versetzt ist, wird, wie bestimmt verlautet, seine Lehrthätigkeit am dortigen Gymnasium nicht aufnehmen, da er seine Pensionirung beantragt hat.

Konitz, 18. September. (Se. Excellenz, der Herr kommandirende General von Lentze) traf gestern zur Inspizirung unserer „Garnison" hier ein. Der General kam 6 Uhr nachmittags von Schlochau und fuhr bereits um 8 Uhr nach Schlochau, wo er den Uebungen der 35. Division beiwohnt, wieder ab.

Heinrichswalde Ostpr., 17. September. (Selbstmord.) Am Sonnabend hat der bei dem hiesigen Amtsgericht angestellte Gerichtsassistent D. seinem Leben durch Erschießen ein Ende gemacht. D., der einen ziemlich lockeren Lebenswandel führte, hat die That in dem 6 km von hier entfernten Dorfe Sandfluß bei dem Gastwirth K. vollbracht. Der Verstorbene hinterläßt eine Frau mit einem noch unerzogenen Knaben.

Inowrazlaw, 18. September. (Hotelverpachtung.) Das der polnischen Baugenossenschaft gehörige frühere Bast'sche Hotel ist für den jährlichen Betrag von 6000 Mark an den Kaufmann Brzeski, zur Zeit in Posen, verpachtet worden. Die alten Räume sind beinahe bis auf den Grund niedergerissen. Die Lokalitäten befanden sich bereits in dem Neubau in der Siegesmundstraße.

Posen, 18. September. (Wackere That.) Herr Stations-Assistent Langwitz rettete gestern auf hiesigem Bahnhofe bei Einfahrt des Zuges 42 unter eigener Lebensgefahr zwei Kinder einer Auswandererfamilie vom sicheren Tode durch Ueberfahrenwerden.

Der Besuch des Kaiserpaares in West- und Ostpreußen.

Ihre Majestät die Kaiserin traf am Dienstag früh 7½ Uhr bei prächtigem Wetter in Elbing ein. Die Kaiserin reiste diesmal nicht in einem Sonderzuge; ihr Wagen war vielmehr dem Berliner Nachtschnellzuge angehängt und dann auf Bahnhof Dirschau dem Personenzug Danzig-Königsberg eingefügt worden; letzteres jedenfalls deshalb, um keine Verspätung des Schnellzuges herbeizuführen. Mit einigen Minuten Verspätung langte der Personenzug mit der Kaiserin um 7 Uhr 20 Min. auf dem schön geschmückten Bahnhof Elbing an. Die Kaiserin, die alsbald dem Zuge entstieg, trug Trauerkleidung aus Anlaß des bedauerlichen Todesfalles im sächsischen Königshause. In ihrer Begleitung befanden sich die Hofdame Frl. von Gersdorf und der Kammerherr Graf Keller. Empfangen wurde Ihre Majestät auf dem Bahnhofe von dem Oberbürgermeister Elditt und dem Vertreter des Landraths, Assessor v. Hippel. Die Schwester des Oberbürgermeisters Frl. Elditt überreichte der Kaiserin einen Blumenstrauß. Die Kaiserin trat sofort die Fahrt durch die Stadt nach Cadinen an. Vorauf zwei Spitzenreiter, erfolgte die Fahrt durch die Stadt im offenen vierspännigen Wagen, nachdem die Kaiserin sich in einen pelzbesetzten Mantel hatte einhüllen lassen. Die Kaiserin wurde nicht müde, für die unausgesetzten Hochrufe in einem fort zu danken. Frisch wie der sonnige Morgen, war auch das Aussehen der hohen Frau. Viele Häuser der Stadt waren prächtig geschmückt. Fast alle industriellen Etablissements, viele Vereine, Innungen, Schulen hatten zur Spalierbildung Aufstellung genommen. Bei den Schülern des Fröbel'schen Kindergartens wurde angehalten und die Kaiserin nahm auch hier einen Blumenstrauß entgegen, wofür sie sich in der liebenswürdigsten Weise bedankte.

Ueber die Spalierbildung wird noch des Näheren berichtet: Einen recht großartigen Eindruck machten auch nahe an 2000 Arbeiterinnen der Zigarettenfabrik von Löser u. Wolff. In der Nähe des Theaters am Großen Lustgarten hatten die Kinder des Fröbelschen Kindergartens Aufstellung genommen. Es waren das ca. 12 Mädchen mit Kränzen auf dem Kopf und ca. 20 Knaben mit Husarenuniform. Da diese kleine niedliche Gruppe etwas aus der Front Aufstellung hatte, so fiel es der Kaiserin auf. Die Leiterin, Fräulein Pahlke, hielt ein Mädchen auf dem Arm, welches ein Blumensträußchen, bestehend aus sechs rothen und einer weißen Rose, in den Händchen hatte (unter symbolischer Bezugnahme auf die sechs Prinzen und die Prinzessin). Auch ein diesbezügliches Gedicht hatte die Kleine. Als die Kaiserin das bemerkte, ließ sie sofort halten. Sie nahm Blumenstrauß und das Gedicht dankend entgegen und gab wiederholt ihrer Freude Ausdruck. Ein anderes Mädchen sprang noch schnell mit einem Strauße hinzu, der auch angenommen wurde. Nun liefen auch die kleinen Kerle in Husarenuniform an den Wagen der Kaiserin. Auch an der höheren Töchterschule wurden durch Schülerinnen Sträuße überreicht. Fort ging dann die Fahrt auf der Tolkemiter Chaussee. Bei dem prächtigen Wetter hatte man dort namentlich eine reizende Fernsicht.

In Cadinen erfolgte die Ankunft der Kaiserin um 8 Uhr 50 Minuten. An der Rieseneiche waren die Cadiner Schulkinder und eine größere Anzahl Tolkemiter Mädchen, geschmückt mit Schärpen, aufgestellt, die beim Nahen der Kaiserin in Hochrufe ausbrachen. Herr Landrath von Etzdorf hatte die hohe Frau an der Grenze von Cadinen erwartet. Um 10 Uhr unternahm die Kaiserin mit ihrer Hofdame und dem Grafen Eulenburg unter Führung des Herrn Etzdorf einen Spaziergang durch das Gut, besichtigte u. a. eingehend das neue Arbeiterwohnhaus, in welchem auch die Diakoniß ihre Wohnung hat und die Krankenzimmer untergebracht sind, unterhielt sich einige Zeit mit der Diakoniß und sprach später in der Molkerei und einigen Insthäusern vor. Gegen 4 Uhr bestieg die Kaiserin ihr Reitpferd, um mit Gefolge (das aus etwa 10 Personen bestand) einen Spazierritt in die Umgegend zu machen. Von dem Herrschaftshause weht die kaiserliche Standarte. Auf dem Gute herrscht Alltagsleben. Alles ist an der Arbeit, weil der Kaiser sein Gut in gewöhnlichem Betriebe sehen will. Cadinen ist vollständig abgesperrt. Während gegenwärtig 28 Gendarmen dem Sicherheits- und Absperrungsdienst obliegen, soll ihre Zahl nach der Ankunft des Kaisers, der nunmehr Mittwoch Vormittag 10 Uhr entgegengesehen wird, noch um 7 vermehrt werden. Der Kaiser beabsichtigt, neueren Nachrichten zufolge, mit der Dampfpinasse direkt nach Cadinen zu fahren und am dortigen Haffstege zu landen. Graf Keller, der Kammerherr der Kaiserin, kam mit der Haffuferbahn nach Cadinen; er wurde von Tolkemit mit Wagen abgeholt.

Die weitere Verzögerung der Reise des Kaisers nach Cadinen dürfte auf den anhaltenden Seenebel zurückzuführen sein. Aus Bergen auf Rügen wird vom Dienstag Mittag telegraphirt: Kaiser Wilhelm ist gestern Abend auf der Segelyacht der Kaiserin, der „Iduna", im Hafen von Saßnitz eingelaufen. Das Panzerschiff „König Wilhelm II." blieb auf der Rhede. Die Abreise des Kaisers nach Pillau soll heute Vormittag 9 Uhr stattfinden. Das Wetter ist jetzt prachtvoll. Aus Pillau schreibt man der „Elb. Ztg.": Eine arge Enttäuschung erlebten am Sonntag die Einwohner der Stadt und deren zahlreiche Gäste. Vergeblich warteten schon Sonnabend die Einwohner der Stadt auf das Kommen des Kaisers. Da lief am genannten Tage vom Lotsenkommandeur in Swinemünde eine Depesche ein, daß der Monarch bis Sonntag nachmittags 4 Uhr in Swinemünde bleiben werde und daß das weitere unbekannt sei. Mit großer Spannung sah man daher dem Sonntag entgegen, denn man glaubte, der Kaiser werde mindestens am genannten Tage nachmittags erscheinen. Im Laufe des Sonntag Vormittag kam „Geheimrath Dreßler" mit einer Anzahl Passagiere ein, die den Kaiser sehen wollten. Vergebens! Ebenso ging es den Passagieren eines anderen Dampfers. Dasselbe Schicksal theilten auch viele Gäste aus Königsberg. Ihre Hoffnungen wurden nicht erfüllt. Ebenso warteten die Kanoniere auf den Batterien hier vergeblich auf das Zeichen zum Abfeuern der Salutschüsse. Gegen Abend erhielt dann endlich Herr Oberleutnant Reklam von „S 1" eine Privatdepesche des Inhalts, daß der Kaiser zwar nachmittags Swinemünde verlassen habe, aber nach Saßnitz auf Rügen abgedampft wäre. Nach jener Privatdepesche ist der Monarch erst am Dienstag Abend in Pillau zu erwarten.

Wann der Kaiser nach Cadinen kommt und welchen Weg er auf der Reise nach dort nimmt, schreibt die „Elb. Ztg." weiter, steht noch immer nicht genau fest. Vorsorge ist sowohl für den Land- wie für den Wasserweg getroffen. Der kaiserliche Hofzug steht seit Montag in Dirschau bereit, um den Monarchen gegebenenfalls in Neufahrwasser aufzunehmen. Ebenso weilt des Kaisers Flügeladjutant Generalmajor v. Mackensen in Danzig, welcher Umstand jedenfalls mit der Landreise des Kaisers in Verbindung zu bringen ist.

In Tolkemit ist gestern ein Telegramm eingegangen, wonach das Panzerschiff „Kaiser Wilhelm II." mit dem Monarchen an Bord am Mittwoch Vormittag 8 Uhr in Pillau eintrifft. Der Kaiser wird vormittags um 10 Uhr in Cadinen erwartet.

Auf Automobilfahrten muß der Kaiser bei seiner Anwesenheit in Cadinen verzichten. Der Motorwagen war am Sonnabend in Elbing glücklich mit der Eisenbahn eingetroffen, die Probefahrt nach Cadinen gut verlaufen, wenn auch jedermann dem schnell durch die Straßen der Stadt sausenden Gefährt scheu ausgewichen war. Am Montag wollte das Automobil mit der großen Uebersetzung einen Cadiner Berg hinauffahren; dabei stürzte der Motorwagen um und wurde so erheblich beschädigt — der Mechanismus selbst soll heil geblieben sein —, daß er am Dienstag zur Wiederherstellung nach Stuttgart zurückgesandt werden mußte. Es befanden sich vier Personen im Wagen. Der führende Train-Rittmeister wurde etwas unsanft zur Erde gesetzt. Die anderen drei Personen waren rechtzeitig abgesprungen. Durch die Geistesgegenwart des Führers blieben bei dem Manöver die Insassen vor Schaden bewahrt. Nach den Aeußerungen des führenden Offiziers wäre der Unfall vermieden worden, wenn man vorher die Bergsteigeübersetzung eingeschaltet hätte.

Aus Rominten wird geschrieben: Nach Rominten kommt der Kaiser heuer zum elften Male. Seit dem Jahre 1890 hat Seine Majestät keinen Herbst vorübergehen lassen, ohne kurze Zeit hier zu weilen. Ob die Kaiserin in diesem Jahre auch wieder mit nach Rominten kommt, steht noch nicht fest. Der Monarch trifft am Sonnabend, den 22. d. Mts., abends 9 Uhr, von Tilsit kommend, in Jagdhaus Rominten ein; er fährt im Hofzuge von Tilsit über Goldap nach Gr.-Rominten. Dort stehen Trakehner Fuhrwerke bereit, die den Kaiser in einer Stunde über Szeldkehmen und Jagdbude nach dem Jagdhause Rominten bringen. Die sehr sandige Landstraße wurde im Laufe des Sommers in eine Kieschaussee umgewandelt. Im nächsten Jahre sollen das Jagdhaus und die Kapelle einen Anbau erhalten. Die Brunst der Hirsche hat in diesem Jahre wegen des anhaltenden naßkalten Wetters etwas später begonnen. Erst vor einigen Tagen hörte man ab und zu den Brunstruf. Bei dem jetzigen frischen Herbstwetter wird die Brunst mit jedem Tage besser. Daß es noch eine ansehnliche Zahl guter Hirsche in der Heide giebt, bezeugten in diesem Frühjahre die Abwurfstangen. Wie in den Vorjahren, wird zur Absperrung Gendarmerie nach Rominten kommandirt; das Infanterie-Regiment Nr. 33 in Gumbinnen sendet eine Ehrenkompagnie nach Iszlaudzen, das Infanterie-Regiment Nr. 59 in Goldap eine Ehrenkompagnie nach Szittkehmen. Der Postverkehr geht nicht mehr über Trakehnen, sondern über Gr.-Rominten.

Lokalnachrichten.

Thorn, 19. September 1900.

— (Personalveränderungen in der Armee.) Im Beurlaubtenstande: Nicolai, Vizewachtmeister im Landw.-Bez. Stargard, zum Leut. der Ref. des Ulanen-Regts v. Schmidt (1. Pomm.) Nr. 4 befördert. Voigt, Leutnant der Reserve des Infanterie-Regiments von Borcke (4. Pomm.) Nr. 21 (II Berlin), Hannemann, Leutnant der Reserve des Infanterie-Regiments von der Marwitz (8. Pomm.) Nr. 61 (Posen), Freund, Leutnant der Reserve desselben Regiments (Liegnitz), Erdmann (Arthur) Leutnant der Reserve des Infanterie-Regiments von der Marwitz (8. Pomm.) Nr. 61 (Deutz) zu Oberleutnants befördert. Siedle, Leutnant der Reserve des Infanterie-Regiments Nr. 176 (Freiburg), Erdmann (Theodor). Leutnant der Reserve des Infanterie-Regiments von der Marwitz (8. Pomm.) Nr. 61 (Thorn), Reichel, Leutnant der Reserve des 2. Pomm. Feldartillerie-Regiments Nr. 17 (Thorn), Schlieter, Leutnant der Reserve des Infanterie-Regiments von Borcke (4. Pomm.) Nr. 21 (Graudenz), Kausch (Thorn), Leutnant der Reserve des Brandenburgischen Jäger-Bataillons Nr. 3 zu Oberleutnants befördert. Weisner, Vizefeldwebel im Landwehr-Bezirk IV Berlin, zum Leutnant der Reserve des Fußartillerie-Regiments Nr. 11 befördert. Im Sanitätskorps: Die Stabs- und Bataillonsärzte Lösener des Pionier-Bataillons Nr. 17, zum Pomm. Pionier-Bataillon Nr. 2, Dr. Werner des Pomm. Pionier-Bataillons Nr. 2, zum Pionier-Bataillon Nr. 17 zum 1. Oktober d. Js. versetzt.

— (Personalien.) Dem Meister Raimund Brinck bei der Gewehrfabrik in Danzig ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

— (Kirchliches.) Der seitherige Hilfsprediger Zielke in Gr.-Zacharin ist in die Pfarrstelle zu Czersk (Diözese Konitz) und der seitherige Hilfsprediger Paul Schmidt zu Czerwinsk in die Pfarrstelle zu Czerwinsk (Diözese Schwetz) berufen und bestätigt worden.

— (Kirchen- und Hauskollekte.) Der Kaiser hat genehmigt, daß zur Abhilfe der dringendsten Nothstände in der evangelischen Landeskirche am Ernte-Dankfest, den 30. d. Mts., eine allgemeine Kirchen-Kollekte und in der darauf folgenden Zeit ferner eine Hauskollekte in den evangelischen Haushaltungen abgehalten werden darf.

— (Kreditschutzvereine für Handwerker.) Von den Handwerkskammern wird — wie man der „Hall. Ztg." schreibt — gegenwärtig der Plan erwogen, durch Bildung von Kreditschutzvereinen für Handwerker die letzteren über säumige und unbemittelte Kreditnehmer zu unterrichten und ihnen über zweifelhafte Firmen Mittheilungen zu machen. Diese einzelnen Vereine sollen dann zu einem großen Verbande zusammengefaßt werden.

— (Konzert.) Die Kapelle des Fußartillerie-Regiments Nr. 15 giebt morgen im Schützenhausgarten ein Konzert.

— (Kreishausbau.) Am 15. d. Mts. fand eine eingehende Besichtigung des Kreishaus-Neubaues statt. An der Besichtigung nahmen theil die Herren Landrath v. Schwerin, Professor Hartung, Stadtrath Kriwes, Rittergutsbesitzer v. Sczaniecki, Rittergutsbesitzer Fischer.

— (Zur Zwangsversteigerung) kam heute vor dem königl. Amtsgericht der auf der Weichsel bei Thorn liegende, im gerichtlichen Schiffsregister auf den Namen des Schiffers Reinhold Behrenstrauch in Thorn eingetragene Oderkahn von 4983 Ztr. Tragfähigkeit. Das Meistgebot gab Herr Restaurateur Vierrath von hier mit 3000 Mk. ab.

— (Polizeiliches.) In polizeilichen Gewahrsam wurden 2 Personen genommen.

— (Gefunden) ein Schlüsselring mit drei Schlüsseln. Näheres im Polizeisekretariat.

Leibitsch, 18. September. (Besitzwechsel.) Das dem Besitzer Leichnitz hier gehörige Grundstück ist für den Preis von 6000 Mark in den Besitz des Fleischermeisters Wisniewski von hier übergegangen.

Mannigfaltiges.

(Schiffszusammenstoß.) Nach einer in London bei Lloyds eingegangenen Meldung aus Pembrey ist der Dampfer „Gordon-Castle" aus Glasgow in der Cardiganbai mit dem Hamburger Dampfer „Stormarn" zusammengestoßen. Beide Schiffe sind gesunken. Zwanzig Menschen vom „Gordon-Castle" sind umgekommen.

Neueste Nachrichten.

Pillau, 19. September. Der Kaiser ist heute Vormittag 10 Uhr hier eingetroffen und bestieg zur Weiterfahrt das Torpedoboot S 1. Die Weiterfahrt erfolgte um 10¼ Uhr.

Berlin, 18. September. Der „Nat.-Ztg." wird bestätigt, daß betreffs der Einberufung des Reichstages die Regierung auf den früher offiziös in Aussicht gestellten Termin Mitte Oktober verzichtet hat und daß man jetzt beabsichtigt, die Session wie gewöhnlich im November beginnen zu lassen.

Berlin, 18. September. Mittheilungen des Kriegsministeriums über die Fahrt der Truppentransportschiffe: „Arcadia" 18. September in Port Said, „Phönicia" 17. September in Shanghai, „Sardinia" 17. September in Taku angekommen. Alles wohl.

Berlin, 19. September. Die Morgenblätter melden, das vom Hauptausschusse des deutschen Flottenvereins für Berlin und Brandenburg veranstaltete Fest zum Besten der deutschen Krieger in China im Zoologischen Garten war von weit über 40 000 Personen besucht. Sechs Militärkapellen spielten, der Lehrergesangverein trug Lieder vor.

Berlin, 19. September. Preußische Klassenlotterie. (Vormittags-Ziehung.) Gewinne fielen: 30 000 Mk. auf 98 284, 5000 Mk. auf 115 929, 3000 Mk auf 179 845 und 185 792.

Dresden, 19. September. Erzherzog Otto ist in Vertretung des Kaisers von Oesterreich zu den Leichenfeierlichkeiten für den Prinzen Albert hier eingetroffen.

Leipzig, 18. September. Im deutschen Buchgewerbe begannen heute Vormittag Vermittelungsverhandlungen zwischen den streikenden Buchbindern und Prinzipalen. Die Einigungsverhandlungen werden vom Tarifamt der Buchdrucker geführt.

Leipzig, 18. September. Der Buchbinderausstand ist von der Einigungskommission nach zwölfstündiger Berathung durch Vergleich zwischen den Arbeitern und Arbeitgebern beendet worden. Die Forderungen der Gehilfen sind theilweise bewilligt. Die Einigung gilt für alle ausständigen bezw. ausgesperrten Buchbinder in Leipzig, Stuttgart und Berlin.

Pforzheim, 19. September. Vormittags stürzte ein Pfeiler eines Neubaues ein. Elf Arbeiter wurden verletzt, davon zwei lebensgefährlich. Ein Verschütteter ist noch nicht aufgefunden worden.

Paris, 18. September. General Voyron telegraphirte an den Marineminister Lanessan, daß er am 16. d. Mts. in Shanghai gelandet sei, er habe die gute Haltung der Truppen, sowie den Enthusiasmus der französischen Kolonie feststellen können.

London, 18. September. Nach dem gemeldeten Zusammenstoß in der Cardiganbai wurden von dem Dampfer „Beauregard Barrow" die gesammten Mannschaften des Dampfers „Stormans" und vier Ueberlebende des Dampfers „Gordoncastle" gelandet.

London, 19. September. Der „Standard" meldet aus Newyork, die deutsche Anleihe ist überzeichnet worden, ungerechnet der Anmeldungen aus der Provinz, welche noch nicht vollständig vorliegen.

Glasgow, 18. September. Heute ist ein neuer Todesfall an Pest zu verzeichnen. Die Zahl der Fälle beträgt jetzt 21, unter Beobachtung stehen 110 Personen.

Petersburg, 19. September. Das 3. Bataillon eines Wilnaer Regiments, welches mit der Bestimmung nach Ostasien in Odessa eingetroffen war, erhielt Befehl, nach Wilna zurückzukehren.

Washington, 19. September. Es ist gemeldet, daß jetzt in Berlin ein angeblich amerikanischer Vorschlag berathen wird, die Okkupationsarmee in China auf 1000 Mann in Peking, auf 2000 Mann außerhalb der Mauern der Hauptstadt und auf 20000 Mann an anderen Orten zu beschränken. Diesem angeblichen Vorschlage liegt kein von dem Staatsdepartement angeregter Plan zu Grunde und kann auf das bestimmteste erklärt werden, daß über einen derartigen Plan keine diplomatischen Verhandlungen stattfanden.

Lourenço Marquez, 18. September. Ein Burenambulanzzug traf heute mit 10 verwundeten Buren und 4 Engländern ein. 500 Buren-Flüchtlinge kamen in der Nacht an.

Prätoria, 18. September. General Polekarew nahm Kaapmuiden ein und nahm 56 Lokomotiven und großes rollendes Material in Besitz.

Verantwortlich für den Inhalt: Heinr. Wartmann in Thorn.

Telegraphischer Berliner Börsenbericht.

	19. Sept.	18. Sept.
Tend. Fondsbörse: —.		
Russische Banknoten p. Kassa	216—15	216—35
Warschau 8 Tage	216—10	—
Oesterreichische Banknoten	84—55	84—55
Preußische Konsols 3 %	85—60	85—70
Preußische Konsols 3½ %	93—60	93—70
Preußische Konsols 3½ %	93—50	93—60
Deutsche Reichsanleihe 3%	85—70	85—70
Deutsche Reichsanleihe 3½ %	93—50	93—00
Westpr. Pfandbr. 3% neul. II.	82—60	82—00
Westpr. Pfandbr. 3½ % „ „	91—50	91—70
Posener Pfandbriefe 3½ %	91—30	91—75
„ „ 4 %	100—50	100—30
Polnische Pfandbriefe 4½ %	—	95—30
Türk. 1% Anleihe C	25—60	—
Italienische Rente 4%	94—00	94—10
Rumän. Rente v. 1894 4%	73—90	74—10
Diskon. Kommandit-Antheile	172—75	172—30
Gr. Berliner-Straßenb.-Akt.	220—50	217—00
Harpener Bergw.-Aktien	177—50	174—10
Laurahütte-Aktien	194—10	193—00
Nordd. Kreditanstalt-Aktien	119—90	119—90
Thorner Stadtanleihe 3½ %	—	—
Weizen: Loko in Newy. März	83⅝	82¾
Spiritus: 70er loko	51—00	51—00
Weizen September	—	156—50
„ Oktober	157—25	157—00
„ Dezember	160—75	160—75
Roggen September	144—00	—
„ Oktober	143—75	144—00
„ Dezember	144—75	144—75

Bank-Diskont 5 pCt., Lombardzinsfuß 6 pCt. Privat-Diskont 4¾ pCt., London. Diskont 4 pCt.

Berlin, 19. Septbr. (Spiritusbericht.) 70er 51 Mk. Umsatz 6000 Liter. 50er loko —,— Mk. Umsatz — Liter.

Königsberg, 19. Septbr. (Getreidemarkt.) Zufuhr 53 inländische, 55 russische Waggons.

Berlin, 19. Septbr. (Städtischer Zentralviehhof.) Amtlicher Bericht der Direktion. Zum Verkauf standen: 5683 Rinder, 1173 Kälber, 16583 Schafe, 9015 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfund in Pf.): Für Rinder: Ochsen: 1. vollfleischig, ausgemästet, höchsten Schlachtwerths, höchstens 6 Jahre alt — bis —; 2. junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete — bis —; 3. mäßig genährte junge und gut genährte ältere — bis —; 4. gering genährte jeden Alters — bis —; — Bullen: 1. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths — bis —; 2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere — bis —; 3. gering genährte — bis —. — Färsen und Kühe: 1. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths — bis —; 2. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths, höchstens sieben Jahre alt — bis —; 3. ältere, ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen — bis —; 4. mäßig genährte Kühe u. Färsen — bis —; 5. gering genährte Kühe und Färsen — bis —. — Kälber: 1. feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 68 bis 70; 2. mittlere Mast- und gute Saugkälber 64 bis 67; 3. geringe Saugkälber 58 bis 62; 4. ältere, gering genährte Kälber (Fresser) — bis —. — Schafe: 1. Mastlämmer und jüngere Masthammel 62 bis 66; 2. ältere Masthammel 53 bis 58; 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 43 bis 50; 4. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) — bis —. — Schweine für 100 Pfund mit 20 Proz. Tara: 1. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 54 bis 55 Mk.; 2. Käser 56—57 Mk.; 3. fleischige 51—53; 4. gering entwickelte 47—50; 5. Sauen 48 bis 50 Mk. — Verlauf und Tendenz des Marktes: Der Rinderumsatz war so gering, daß maßgebende Preise nicht festgestellt wurden. Der Kälberhandel verlief ruhig. Schafe wurden ca. 400 Stück abgesetzt. Der Schweinemarkt verlief ruhig. Geringe und leichte Waare war vernachlässigt. Der Markt wird kaum ganz ausverkauft. Nur fette Landschweine waren gesucht.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Die **Nachtfeuerwache**

zieht von heute ab in der **Hauptfeuerwache, Gerechtestraße Nr. 32** auf.

Die Anmeldung eines Brandes in der **Innenstadt** hat am Tage in der Polizei-Wachtstube, des nachts entweder dort oder in der Hauptfeuerwache zu erfolgen. Auf den **Vorstädten** sind Brände in den daselbst eingerichteten Feuermeldestationen anzuzeigen und zwar entweder mündlich oder unter Benutzung der Fernsprechanlagen der Reichstelegraphen-Verwaltung. Für Feuermeldezwecke wird auch des nachts und in den dienstfreien Stunden am Sonn- und Feiertagen Anschluß an die Fernsprechanlage gegeben.

Thorn den 18. September 1900.

Die Polizei-Verwaltung.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß der **Wohnungswechsel am** 1. und der **Dienstwechsel** am 15. Oktober d. Js. stattfindet. Hierbei bringen wir die Polizei-Verordnung des Herrn Regierungspräsidenten zu Marienwerder vom 17. Dezember 1886 in Erinnerung, wonach **jede Wohnungs-Veränderung innerhalb 3 Tagen** auf unserem Meldeamt gemeldet werden muß.

Zuwiderhandlungen unterliegen einer Geldstrafe bis zu 30 Mk., im Unvermögensfalle verhältnißmäßiger Haft.

Thorn den 3. September 1900.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Wir beabsichtigen, in den Gutsgebäuden des Gutes **Chorab**, Post Swierczynko, vier Arbeiterfamilien anzusiedeln, welche die Verpflichtung zu übernehmen haben, nach den ortsüblichen Tagelohn- bezw. Ackersätzen in den städtischen Forstorten **Olleck** und **Barbarken** Waldarbeiten auszuführen.

Zu jeder Wohnung sollen einige Morgen Land gegen mäßige Pacht gegeben werden.

[illegible] Arbeiter werden hierdurch aufgefordert, in dieser Angelegenheit sich an den städt. Oberförster Herrn **Lüpkes** zu wenden, welcher Freitags 9—11 Uhr. vorm. auf dem Rathhause 2 Treppen links zu sprechen ist.

Thorn den 8. September 1900.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Wir suchen vom 1. Oktober d. Js. ab **auf 6 Monate** einen zuverlässigen, nüchternen, verheiratheten Mann, welcher die Schuldienerstelle bei der Bürgermädchenschule versehen soll. Die Entschädigung beträgt neben freier Wohnung und Feuerung monatlich 50 Mark nachträglich.

Schriftliche Meldungen mit etwaigen Zeugnissen nehmen wir bis 26. d. Mts. in unserem Bureau I entgegen, auch kann persönliche Vorstellung bei Herrn Rektor **Spill** erfolgen.

Thorn den 18. September 1900.

Der Magistrat.

Verdingung.

Die Erd-, Maurer- u. Zimmerarbeiten 2c. zum Neubau eines **Wohngebäudes** nebst Stall und **Abort**, für 4 Arbeiter auf der **Haltestelle Ostrowitt** sollen vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen können bei der Inspektion eingesehen, auch, soweit vorräthig, gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von 1 Mk. in baar bezogen werden.

Die Eröffnung der verschlossenen und mit entsprechender Aufschrift einzureichenden Angebote findet in den Geschäftsräumen der Inspektion am

4. Oktober d. Js.,
vormittags 11½ Uhr

statt.

Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Thorn den 18. September 1900.

Königl. Eisenbahn-Betriebsinspektion 2.

Zwangsversteigerung.

Freitag den 22. d. Mts.,
vormittags 10 Uhr

werden wir vor der Pfandkammer am hiesigen Königl. Landgerichte

1 Spiegel mit Spiegelspind, 1 Wanduhr,

zwangsweise sowie

1 Damenfahrrad, 1 Flügel, 2 Bettgestelle mit Madratzen, 80 Pack Rippentaback, 120 Pack Zündhölzer, 10 Mille Zigarren u. a. m. freiwillig

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Boyke, Klug,
Gerichtsvollzieher.

Geschäftshaus,

2 Läden, Saal, 10 Zimmer, gr. Garten, auch getheilt, sowie Bureau- und Lagerplätze verpachtet

Henschel, Tivoli.

In der Privatklagesache

des Fleischermeisters **Alexander Wakarecy** hier,

Privatklägers,

gegen den Fleischermeister **Stanislaus Gruszynski** hier, Culmer-Chaussee, Kurzestr.,

Angeklagten,

wegen Beleidigung

hat das Königl. Schöffengericht in Thorn am 1. September 1900 für Recht erkannt:

Der Angeklagte ist der öffentlichen Beleidigung schuldig und wird unter Belastung mit den Kosten des Verfahrens zu dreißig Mark Geldstrafe verurtheilt. Im Nichtbeitreibungsfalle tritt an Stelle von je 5 Mark ein Tag Gefängniß.

Dem Beleidigten, Fleischermeister **Alexander Wakarecy** in Thorn, wird die Befugniß zugesprochen, die Verurtheilung des Angeklagten 4 Wochen nach Zustellung des Urtheils einmal auf Kosten des Angeklagten in der Thorner Presse, in der Thorner Zeitung und in der Thorner Ostdeutschen Zeitung zu veröffentlichen.

gez. **Paszotta.**

Die Richtigkeit der Abschrift der Urtheilsformel wird beglaubigt und die Vollstreckbarkeit des Urtheils bescheinigt.

Thorn den 13. September 1900.

L. S. gez. **Wronski,**
Gerichtsschreiber
des Königl. Amtsgerichts.

Die Lieferung

der Viktualien und Kartoffeln für die Zeit vom 1. Oktober 1900 bis 30. September 1901 ist zu vergeben. Angebote sind bis zum 25. September 1900 an die Küchenverwaltung einzureichen.

Küchenverwaltung II/176.

Am Sonnabend den 22. cr.,
nachmittags 3 Uhr,

sollen auf dem Gute **Chorab** die dort befindlichen

Maschinen, Wagen, Wirthschaftsgegenstände 2c.

öffentlich meistbietend verkauft werden. Die sämmtlichen Sachen sind erst kurze Zeit in Gebrauch gewesen.

Klug.

Schülerinnen,

welche die feine Damenschneiderei erlernen wollen, können sich von sofort melden.

L. Boelter, Coppernikusstr. 37.

Empfehle mich als

geübte Schneiderin

in und außer dem Hause.

C. Groth, Mocker,
Lindenstr. 52.

Geübte Plätterin

empfiehlt sich in und außer dem Hause.

Tuchmacherstr. 2, Hof, part.

Buchhalterin

(Anfängerin) **sucht Stellung** im Kompt. od. Kasse. Gefl. Anerb. unter **V. H.** a. d. Geschäftsst. d. Ztg. erbeten.

Ein erfahrenes Mädchen

für alles sucht Frau

Pastor **Meyer,**
Mocker, Bergstraße 57.

Besseres Kindermädchen

zum 1. Oktober gesucht.

Frau **von Bose,**
Brombergerstraße 60, I.

Für **sofort** wird eine saubere ehrliche

Bedienung gesucht.

M. Küntzel, Schulvorsteherin,
Villa Martha, Mellienstr. 8.

Suche zum 15./10. gut empf. **Köchin** u. **Stubenmädchen.** Frau Major **Brosius,** Mellienstr. 102. Meld. 7—9 Uhr abds.

Ein ordentliches **Kindermädchen** zum 15. Oktober sucht

Rich. Wegner, Seglerstr. 12.

Lehrmädchen können sich melden in der Strumpfstrickerei

Gerstenstraße 6.

Eine vornehme Auskunftei des Inlandes sucht an allen größeren Plätzen Deutschlands seriöse

Agenten

zur Einholung von Auskünften.

Anerbietungen unter **A. E. 100** an die Geschäftsst. d. Z.

Schlossergesellen

auf garantirte Winterarbeit bei hohem Lohn gesucht.

A. Riemer,
Schlossermstr., Thorn III.

Suche einen fähigen

jungen Mann

mit guter Handschrift u. Zeichentalent, der sich dem kulturtechnischen Fache widmen will.

Stötzel,
Königlicher Wiesenbaumeister a. D. und Kultur-Ingenieur,
Thorn, Gerberstraße 33/35.

Maurergesellen, Zimmergesellen, Arbeiter

stellt ein

A. Teufel, Maurermeister.

Ein Möbel-Polierer

kann sofort eintreten bei

K. Schall.

Rockschneider

sucht **B. Doliva.**

Malergehilfen

und einen Arbeitsburschen

verlangt **A. Zielinski,** Malermeister.

Tapezierlehrlinge

können sofort eintreten bei

F. Rejankowski,
Thorn III, Schulstraße 70.

Einen Lehrling

verlangt

O. Scharf, Kürschnermeister.

Kräftiger Junge

wird von sofort zu miethen gesucht

Lipinski, Bäckermeister,
Mellien- und Schulstr.-Ecke.

Unfall- und Haftpflichtvers.

sucht rührige Agenten. Hohe **Provision bis 50% gewährt, auch für Nachweis.** Anerbieten unter **U. A.** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Häuser

jeder Art werden billig und reell von einem Fachmann verwaltet. Anerbieten u. **F. S.** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Mein Grundstück

in **Mocker,** Eckhaus, in gutem baulichen Zustande, welches seiner vorzüglichen Lage wegen (an zwei Straßen und zwischen zwei Kirchen, deren eine im Bau begriffen, belegen) zu einer Geschäftsanlage sich sehr eignet, will ich umständehalber bei einer Anzahlung von 6000 Mk. billig **verkaufen.** Taxpreis 15500 Mk. Nähere Auskunft durch die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Mein Gartengrundstück

in Mocker, Thornerstraße 5, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Wwe. Schäfer.

20000 Mk. à 5%

erststell. Hypothek zu zediren. Anerbieten unter **M.** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

8-10000 Mk.

auf ein Geschäftsgrundstück zur sicheren Stelle zum 1. Oktober gesucht. Gefällige Anerbieten unter **T. A.** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung zu richten.

Eine Garnitur,

Sopha, 4 Sessel, 1 Puff, 1 Tischchen, Fensterüberhänge, wie neu, mit Bezügen wegen Todesfall für 350 Mk. z. verkaufen. **Brombergerstr. 82,** pt.

Fortzugshalber

2 Sophas, 2 Kleiderschränke billig zu verkaufen. **Baderstraße 4.**

Bob,

edler Pointer, im 2. Feld, sicher, reiner Hühner, verkauft

Kühne,
Birkenau bei Tauer, Westpr.

Häckselmaschine

zum **Verkauf.**

Gehrz, Mellienstraße 87.

Pianino,

gebraucht, für 250 Mk. verkauft

F. A. Goram, Coppernikusstr. 8.

Schönes Tafel-Obst.

Gravensteiner Aepfel, Goldreinetten und verschiedene Sorten gepflückte französische große Birnen sind zu haben bei Frau **Pyttlik,**

Mocker, Lindenstraße 26.

Bettfedern-Reinigungsanstalt

Culmer-Chaussee 10
(im Hause Roggatz)

Anna Adami.

Wer Stelle sucht, verlange unsere „Allgemeine Vakanzen-Liste“.

W. Hirsch Verlag, Mannheim.

G. möbl. Z. zu verm. Marienstr. 9, II.

Zu dem

am Donnerstag den 20. September d. Js.,
abends 8 Uhr,

im großen Saale des **Artushofes** stattfindenden

öffentlichen Vortrage

des Geheimen Sanitätsraths Herrn **Dr. Lindau** über **„Badeanstalten einst und jetzt mit besonderer Berücksichtigung der modernen Volksbäder“** erlaubt sich die Bewohner der Stadt Thorn, insbesondere die Behörden und Vereine, hiermit ergebenst einzuladen

der Coppernikus-Verein für Kunst und Wissenschaft.

Der Vorstand.
Boethke.

= **Eintritt unentgeltlich.** =

Schützenhaus Thorn.

Donnerstag den 20. September 1900:

Grosses Extra-Militär-Concert

ausgeführt von der ganzen Kapelle des Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 15, unter Leitung des Stabshoboisten Herrn **Krelle.**

Anfang 7 Uhr. **Entree 30 Pf.**

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.

Geschäftsverkauf.

Das unter der Firma

H. Tornow in Thorn

betriebene

Herrengarderoben-, Uniformen- und Militäreffekten-Geschäft

soll von den Erben freihändig verkauft werden.

Anfragen und Angebote sind zu richten an

Justizrath **Trommer.**

Kartoffel-Erntemaschine.

Patent C. Keibel.



Nach den in letzter Zeit angebrachten Verbesserungen leistet dieselbe jetzt das, was man mit Recht von einer **wirklich praktischen Kartoffel-Erntemaschine** verlangen kann.

Gräbt reiner die Kartoffeln aus der Erde und **legt sie besser zum Sammeln hin,** als dies mit der Hand möglich ist.

Sie **verletzt keine Kartoffeln** und **verstopft sich nicht.**

Zwei mittelmäßige Pferde genügen zum Betriebe.

Anerkennungs-Zeugnisse von **landwirthschaftlichen Vereinen** und **Besitzern,** welche die Maschine bisher erprobt.

Näheres durch Prospekte.

C. Keibel-Folsong bei Tauer Westpr.

Einem hochgeehrten Publikum von Thorn und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß ich hierselbst am **1. Oktober** cr. ein

Atelier

für

künstl. Zähne, Plomben und Zahnoperationen

eröffnen werde.

Sämmtliche Neuerungen auf dem Gebiete der modernen Technik werden aufs beste ausgeführt; auch übernehme ich die Umarbeitung der von mir nicht gefertigten Gebisse zu den billigsten Preisen.

Sofortiges Stillen jeden Zahnschmerzes.
Dauerhafte Plomben.

Hochachtungsvoll

Theodor Paprocki,
Seglerstraße 30, im **Keil**'schen Hause.

Geschäftsbücher

für den Geschäftsbetrieb der Vermittelungs-Agenten (Immobilien-Makler), welche vom 1. Oktober cr. ab geführt werden müssen, sind zu haben.

C. Dombrowski, Buchdruckerei,
Thorn.

Gasthaus Guttau.

Sonntag den 23. September:

Großes

Tanzkränzchen.

Musik von der Kapelle des Fuß-Art.-Regiments Nr. 15.

Es ladet ergebenst ein

C. Frey, Gastwirth.

Donnerstag abends:

Flaki,

Eisbein mit Sauerkraut.

Hôtel Museum,
S. Cylkowski.

Tanzunterricht.

Mein jährlicher Tanzkursus für die jüngeren Herren Kaufleute beginnt diesen Winter in Thorn **Anfang November.**

Elise Funk, Balletmeisterin,
Posen, Theaterstr. 3.

Jeden
Mittwoch und Donnerstag:

Frische

Waffeln.

Blaskowitz, Grünhof.

Holzsachen,

Metallsachen,

zum Bemalen und für Brandarbeit.

Oelfarben, Wasserfarben in Tuben, Pinsel, Paletten, Malleinwand, Malpappe, Malpapier, Malkasten,

Malvorlagen

in vorzüglicher Auswahl, Lacke, Firnisse für Malerei empfiehlt

E. F. Schwartz.

Aufzeichnungen werden geschmackvoll, schnell und billigst besorgt.

Adam Kaczmarkiewicz'sche

einzige echte **altrenommirte**

Färberei

und

Hauptetablissement

für chem. Reinigung
von Herren- und Damengarderoben 2c.

Annahme, Wohnung u. Werkstätte:

Thorn, nur Gerberstr. 13/15,

neben der Töchterschule und Bürger-Hospital.

Wenn alle Vögel

sprechen könnten, würden sie einstimmig nur **„Voß'sches Vogelfutter mit der Schwalbe“** verlangen, welches seit 15 Jahren glänzend bewährt, 100fach prämiirt u. für jede Vogelart sachverständig zubereitet ist. Nur in Packeten mit der Schwalbe von 10 bis 100 Pfg. erhältlich in Thorn bei

Paul Weber,
Drogenhandlung.

Ein unmöbl. Zimmer zu vermiethen Strobandstr. 11, 1 Tr.

Wohnung, I. Etage, 3 Zimmer, Kabinet und Zubehör im Hause Mauerstr. 32 von sofort zu vermiethen.

C. A. Guksch.

Herrschaftl. Wohnung, 3 Zimm., Zubehör, zu verm. **Thalstraße 22.**

1 kl. freundl. Wohnung v. 1. Oktober b. z. vermiethen. **Heinrich Netz.**

Heirath.

Suche für meinen Sohn, (strebsamer Geschäftsmann, über 4000 Mk. jährl. Reingewinn) ohne dessen Wissen, die Bekanntschaft wohlerzogener Dame, auch vom Lande, bis 30 Jahre alt. Gefl. ausführliche Zuschriften mit Vermögensangabe unter **G. 30** an die Geschäftsstelle dieser Ztg. erbeten. Verschwiegenheit zugesichert und gewünscht, daher nicht anonym.

Der Postauflage liegt eine Ankündigung über die **Kartoffelmaschine, Patent C. Keibel,** bei, welche besonderer Beachtung empfohlen wird.

Nr. 261,

Jahrgang 1899, kauft zurück Geschäftsstelle der „Thorner Presse“.

Täglicher Kalender.

1900.	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend
Septbr. .	—	—	—	—	20	21	22
	23	24	25	26	27	28	29
	30	—	—	—	—	—	—
Oktober	—	1	2	3	4	5	6
	7	8	9	10	11	12	13
	14	15	16	17	18	19	20
	21	22	23	24	25	26	27
	28	29	30	31	—	—	—
Novbr. .	—	—	—	—	1	2	3
	4	5	6	7	8	9	10
	11	12	13	14	15	16	17
	18	19	20	21	22	23	24

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.

Hierzu Beilage.

Beilage zu Nr 220 der „Thorner Presse"

Donnerstag den 20. September 1900.

Lockroy über die deutsche Flotte.

Abermals läßt sich der ehemalige französische Marineminister Lockroy im „Temps" über die deutsche Marine vernehmen. Von manchen Uebertreibungen abgesehen, verdienen seine Ausführungen doch allgemeineres Interesse. Er schreibt:

Wenn man von der deutschen Marine spricht, muß man vom deutschen Kaiser sprechen; ihm sind vor allem die erreichten Fortschritte zu verdanken. Er verfolgt ihre Vervollkommnung mit einer Zähigkeit, die kein Nachlassen kennt. Die Geschichte seiner Kämpfe mit dem Reichstage ist bekannt, der Sieg wird sicher bei ihm sein. Die neuesten Ereignisse in China werden ihm auch die Schiffe bringen, die man ihm letzthin verweigerte. Seine Thätigkeit hält Deutschland fortwährend in Athem. Er setzt es zuweilen in Erstaunen und zwingt es immer, ihm zu folgen. Er hat den Stock des alten Fritz in seiner Hand, mit dem er das Land vorangehen macht. Sein Wille lastet wie ein Joch auf den Ministern, auf den Mitgliedern der Parlamente und auf seinen Unterthanen. Weder den einen noch den anderen gönnt er Ruhe. Bald schreibt er lange Denkschriften nieder oder er beweist die Nothwendigkeit einer ernsthaften Vertheidigung zur See, bald zeichnet er selbst die europäischen Kriegsschiffe auf, um alle Welt von der numerischen Schwäche des deutschen Geschwaders zu überzeugen. Er befiehlt der Torpedoflotte, die großen Ströme hinaufzufahren und vor den Binnenhäfen Anker zu werfen, um so das Interesse am Meere zu wecken; seine Schiffsmodelle schickt er von Stadt zu Stadt. Dies ambulante Marinemuseum ist immer von Sachverständigen begleitet. Diese erläutern das Mitgebrachte, sprechen von möglichen Kriegen, von den Gefahren, die das Vaterland läuft, von dem Interesse, das es an seinem auswärtigen Handel haben muß. Diese kleinen Mittel wirken nach und nach auf die öffentliche Meinung, es bilden sich Flottenvereine, die bereits 200 000 Mitglieder zählen, und schließlich erwärmt sich das ganze Land für die Zukunft der Marine. Das Fieber des Kaisers theilt sich seinem Reiche mit. Es umgiebt ihn ein Stab von jungen Admiralen, die gleich ihrem Herrn Deutschland auf dem Meere groß sehen wollen. Da ist vor allen v. Senden-Bibran, dann Bendemann, Admiral v. Köster, der Militärkommandant von Kiel und Generalinspekteur der Marine, ein Amt, das in Frankreich garnicht besteht. In Admiral Tirpitz erblickt man den Erneuerer der Marine. Dieser spricht im Gegensatz zu Herrn von Köster nicht französisch. Er ist ein Mann von energischem Willen, der seine Gedanken nicht verheimlicht. Er scheute sich nicht, dem Reichstage zuzurufen, daß Deutschland der Möglichkeit eines Krieges gegen die mächtigste Seemacht Europas entgegenginge. Diese freimüthige Erklärung trug nicht wenig zur Bewilligung des Projektes bei, überhaupt läßt Herr Tirpitz die Mitglieder des Parlaments einschwenken wie seine Unteroffiziere (!). Letzthin befahl er den Bau eines Panzerschiffes, ohne vorher das Parlament zu benachrichtigen (?). Als er darüber befragt wurde, beschränkte er sich darauf, zu antworten, daß nach der Lage des Marktes der Bau jetzt am billigsten zu stehen gekommen wäre. Ehedem baute England 81 Prozent aller Schiffe der Welt. Von 1890 bis 1899 ist es auf 75 Prozent herabgegangen. Im gleichen Zeitraume ist Deutschland von 6 Prozent auf 12 Prozent gestiegen. Endlich ist zu berücksichtigen, daß die neuen Kolonien Deutschlands, die 30 Millionen Einwohner zählen, ein Gebiet ausmachen, das fünfmal größer als das Mutterreich ist. Daraus folgt, daß Deutschland wie Frankreich noch nicht die Flotte seiner Politik hat, noch weniger die Flotte seines Ehrgeizes. In der ersten Zeit seines Lebens träumte Bismarck von der Vorherrschaft Preußens in Deutschland, in der zweiten von der Deutschlands in Europa. Der Kaiser träumt heute von der Vorherrschaft Deutschlands über die Welt, und das ganze Volk theilt diesen Traum. Das Instrument dieser Vorherrschaft aber ist die Flotte. Von der Werft des Vulkan in Stettin, dessen gewaltige Thätigkeit er in bewundernden Worten schildert, rühmt er die Einrichtungen, die Intelligenz, welche diesen verwickelten Körper leitet, die Ordnung, die überall herrscht, wo kein Eisentheilchen, kein Stückchen Holz verloren geht. Er schließt seinen Brief: „Hier in Stettin war es, wo der deutsche Kaiser das Wort von der „Zukunft auf dem Wasser" sprach. Er hatte Recht. Der alte Kontinent genügt nicht mehr der modernen Geschäftigkeit. Aber nicht nur die Zukunft Deutschlands liegt auf dem Wasser, auch die Europas und aller zivilisirten Nationen."

Zur Lage des Zeitungsgewerbes.

Die allgemeine Preissteigerung, welche sich fast auf allen Gebieten geltend macht, hat auch das Zeitungsgewerbe mit betroffen. Besonders stark sind die Preise für das Druckpapier in die Höhe gegangen, sodaß z. B. täglich in mehreren Bogen und Auflagen von 10 000—30 000 Exemplaren erscheinende Blätter einen Mehraufwand allein an Druckpapier von etwa 20 000—60 000 Mk. pro Jahr zu machen haben. Dazu kommt mit dem 1. Januar 1901 noch die Erhöhung des Postzeitungstarifs, die namentlich die Blätter größeren und mittleren Umfanges und mit billigem Bezugspreise empfindlich trifft, da diese 1,50 bis 2 Mk. pro Jahr und Exemplar mehr an Postgebühr zu zahlen haben als bisher. Insgesammt haben also die Blätter je nach dem Umfange und der Höhe der Auflage mit einer Mehrauflage allein an Papier und Postgebühr von etwa 35 000 bis 100 000 Mk. pro Jahr zu rechnen. Hierzu kommt noch die eingetretene Vertheuerung der übrigen Betriebskosten, wie Kohlen, Löhne, Miethen 2c., die auch mindestens mit 10 Proz. im Durchschnitt veranschlagt werden muß. Die kleineren Blätter werden von diesen Mehrkosten ebenfalls betroffen, wenn bei denselben der neue Posttarif auch weniger von Einfluß sein dürfte. Die Zeitungsverleger beginnen sich daher überall zu rühren, um einerseits die Papierpreissteigerung durch Einflußnahme auf die Papierfabrikanten, die sich zu einem Syndikat zusammengethan haben, soviel als möglich zu beschränken und andererseits durch Einführung einheitlicher Papierqualitäten und Formate, sowie durch Schaffung gemeinsamer Einkaufsquellen die Produktion zu verbilligen und die Preise herabzumindern. In einer vor kurzem in Leipzig stattgefundenen Versammlung wurde konstatirt, daß die Papierpreiserhöhung, von der alle Blätter betroffen werden, einerseits auf den erhöhten Papierbedarf besonders im Auslande, andererseits aber auch auf die Vertheuerung aller Rohmaterialien, die zur Papiererzeugung nothwendig sind, zurückzuführen ist und daher wohl auch als dauernd angesehen werden muß. Von den Rohmaterialien sind z. B. gestiegen: Kohlen um 25—50 Proz., Holz um 30 Proz., Holzstoff und Cellulose um 20 Proz., China Clay und Chemikalien um 15 Prozent, Löhne um 10—15 Proz. 2c. Die Mehrforderungen der Papierfabrikanten betrugen, wie eine veranstaltete Umfrage bei den Zeitungsverlegern ergeben hat, anfänglich 20—25 Proz. und sind neuerdings sogar theilweise auf 40 Proz. und darüber gestiegen. Da jedoch die neuen Belastungen, welche die Zeitungsverleger treffen, von diesen nicht mehr getragen werden können, zumal ein Theil der Blätter infolge der starken Konkurrenz, die sich in den letzten 10—15 Jahren auf dem Zeitungsgebiet geltend gemacht hat, ohnehin kaum noch über Wasser gehalten werden kann, so erachtete die Versammlung eine allgemeine Erhöhung der Abonnements- und Inseratenpreise, sowie eine Neuregelung der Rabattsätze für unumgänglich nothwendig. Die Bewegung im Zeitungsgewerbe hat jedoch nicht nur in Sachsen und Thüringen, sondern, wie dies die Lage der Verhältnisse im allgemeinen bedingt, auch in den übrigen Staaten des deutschen Reiches Platz gegriffen. Am gleichen Tage, an dem die vorerwähnte Versammlung in Leipzig stattfand, hat auch eine Versammlung der württembergischen Zeitungsverleger zu Stuttgart stattgefunden, die ebenfalls im Hinblick auf die Steigerung des Papierpreises, sowie der allgemeinen Unkosten und auf die Mehrbelastung durch den neuen Postzeitungstarif eine Erhöhung der Abonnements- und Inseratenpreise für unabweisbar erachtet hat. Bei der einheitlichen und gewissenhaften Leitung der ganzen Bewegung durch die zuständigen Berufsvereinigungen ist zu erwarten, daß die angestrebten Erhöhungen sich in den unumgänglich nothwendigen Grenzen bewegen werden, und daher ist auch wohl zu hoffen, daß sie im Hinblick auf die Bedeutung der Zeitungspresse im öffentlichen und wirthschaftlichen Leben auch seitens des Publikums allenthalben Entgegenkommen finden.

Der Krieg in Südafrika.

In Südafrika dauert der Guerillakrieg fort. Aus Lourenço Marques wird vom 17. d. Mts. der Londoner „Daily Mail" gemeldet: Komatipoort wurde gestern durch ausländische Söldner geplündert und in Brand gesteckt, da man die demnächstige Besetzung der Stadt durch die Engländer voraussah. Die Buren ziehen sich in der Richtung auf die Zout-Pans-Berge zurück. — Wie aus Lourenço Marques vom Dienstag das Reuter'sche Bureau meldet, verkehren die Züge der Delagoabahn jetzt nur bis zur Grenzstation Ressano Garcia, wo portugiesische Patrouillen die Grenze scharf bewachen; niemand erhält die Erlaubniß, die Grenze zu überschreiten, welche Gründe auch vorgebracht werden. — Ferner meldet das Reuter'sche Bureau aus Lourenço Marques vom 18. September: Bei Komatipoort wird fortdauernd gekämpft. Alle verfügbaren Mannschaften sind nach der Grenze abgegangen. Man macht sich darauf gefaßt, daß die Brücke über den Komatifluß zerstört wird. Hier herrscht große Besorgniß.

Ein Privattelegramm aus Lourenço Marques theilt mit, daß sich Botha den Engländern unterworfen habe. (?)

Ein Telegramm aus Johannesburg bestätigt den Tod Dewets, der infolge eines Schusses durch das Herz sofort erfolgte. — Unter allen Helden der Buren war Christian Dewet einer der künsten, schlauesten und erfolgreichsten. 1881 meldete er sich, obwohl als Freistaatler einem damals neutralen Staate angehörend, als Freiwilliger beim Transvaaler kommandirenden General Roos und machte den erfolgreichen Sturm auf die berühmte Bergfeste Majuba mit. Seitdem saß dem Bauernsohne das Soldatenleben und der Haß gegen die Engländer fest in den Knochen, und er hat ja auch gegen Ende des jetzigen Krieges ein Kommando erhalten, das seinem unbegrenzten Muth und seinem schier beispiellosen Glück ein genügendes Feld darbot. Gegen Ende Mai schnitt er die englische Hauptarmee von ihrer Basis in Bloemfontein und Kroonstad ab und brachte Roberts, French und Hamilton eine Reihe schwerer Niederlagen bei. Unter seiner Leitung überfielen die Buren die Engländer in kleinen Trupps oder lockten sie, falls ihnen diese mit starker Ueberlegenheit begegneten, durch ein Scheinmanöver von der Bahn ab und zerstörten dann letztere. Oft erstreckten sich diese Zerstörungen über Strecken von 10 bis 12 englischen Meilen, und kaum war sie an einer Stelle geflickt, so waren eine andere schon wieder beschädigt. Volle 14 Tage war dadurch Lord Roberts in Transvaal abgeschnitten, und seine Lage wurde recht bedenklich. Er sah sich daher genöthigt, den Lord Kitchener in eigener Person gegen Dewet auszusenden. Er kam gerade in dem Augenblick, wo es Dewet gelungen war, eine kleine englische Truppe von 500 Mann Yeomanry theils zu vernichten, theils gefangen zu nehmen. Es begann nun eine wahre Hetze gegen ihn, ausgeführt von ungefähr 20 000 Mann unter Führung von Lord Methuen, Lord Kitchener, Rundle und anderen hohen Generalen. Aber dem ebenso verschlagenen wie gewandten und ganz verblüffend flinken Christian Dewet war absolut nicht beizukommen. In aller Eile schnitt er noch zwei mächtige Proviantzüge ab, vernichtete, was nicht mitzunehmen war, nahm eine weitere Abtheilung des gefürchteten Regiments Black Watsch gefangen und — hielt die Eisenbahn fortdauernd zerstört. War sie an einem Punkte ausgebessert, so hatte sie Dewet mit seinen unsichtbaren Schaaren, die auf flüchtigen Rossen wie der Sturmwind daher brausten, um nach gethaner Arbeit ebenso rasch wieder zu verschwinden, an einer anderen Stelle zerstört. Der Tod Dewets wird für die Buren unersetzlich, sein Name unvergessen sein.

Feldmarschall Lord Roberts wird gegen den 3. Oktober von Prätoria nach England abreisen. So wird nach einer Meldung der Londoner „Daily Mail" vom 17. September in Pietermaritzburg versichert.

Präsident Krüger hat, wie die „Arena" von Verona aus Rom erfährt, ein Telegramm an den Papst gerichtet, worin er demselben dankt für das Interesse, das er Transvaal stets bewiesen, und die Hoffnung ausspricht, daß dessen gerechte Sache dennoch triumphiren werde. Er selbst ziehe sich einstweilen vom Kampfe zurück, da er alt und krank sei.

Die in Amsterdam weilende Buren-Deputation veröffentlicht in den Blättern eine Erklärung, in der sie Einspruch erhebt gegen die Behauptung in Roberts' letzter Proklamation, daß Krüger dadurch, daß er die Grenze überschritten, formell seine Würde niedergelegt und die Sache der Buren im Stich gelassen habe. Krüger sei vielmehr mit Ermächtigung des Ausführenden Raths von Transvaal gemäß den vom Volksraad im Jahre 1899 getroffenen Bestimmungen abgereist.

Provinzialnachrichten.

Schwetz, 16. September. (Verschiedenes.) In der letzten Sitzung der Stadtverordneten wurde der Magistrat ersucht, mit der Strombauverwaltung zu Danzig wegen Ueberlassung von Weichselkämpen in Unterhandlung zu treten. Es wurde ferner für den Fall, daß der jetzige Viehmarkt später entbehrlich werden sollte, beschlossen, der Provinz das Vorkaufsrecht einzuräumen, da sie sich bereits im Besitz der angrenzenden Ländereien (Provinzial-Irren-Anstalt) befindet. — Unsere auswärtigen Milchlieferanten haben den Preis für das Liter Milch von 12 auf 14 Pf. erhöht. Auch der Vorstand der hiesigen Schuhmacher-Innung macht bekannt, daß mit Rücksicht auf die stetig steigenden Lederpreise beschlossen worden ist, die Preise für Schuhwaaren um 5 bis 10 Proz. zu erhöhen. Da außerdem sämmtliche Nahrungsmittel, mit Ausnahme von Brot, theurer geworden, so eröffnen sich bei den hohen Kohlenpreisen für den minder Bemittelten im bevorstehenden Winter wenig günstige Aussichten. — Unentgeltlichen polnischen Privatunterricht hatte der Buchhändler Bernhard Zakrzewski in Gruczno zwei kleinen polnischen Knaben, von denen der eine schon schulpflichtig war, ertheilt. Dies hatte ein Lehrer in Gruczno erfahren und beim Kreisschulinspektor Anzeige erstattet. Der Landrath in Schwetz hat jetzt dem Buchhändler Z., falls er noch weiter polnischen Unterricht ertheilt, für jeden Uebertretungsfall 100 Mk. Geldstrafe bezw. eine Woche Haft angedroht.

Warlubien, 17. September. (Eine elektrische Starkstromanlage für den Wirthschaftsbetrieb) hat auf seinem Gute Roblau Herr Rittergutsbesitzer Märcker anlegen lassen. Die elektrische Kraft liefert die Montau, die Kraftstation ist am Flusse angelegt. Als Motore dienen Turbinen. Herr Märcker will die Anlage später noch erweitern lassen und auch elektrische Beleuchtung im Gutshause und in den Wirthschaftsgebäuden einrichten, wenn sich die jetzige Anlage bewährt und die Montau ausreichend Wasser zum Antrieb der Turbinen hat.

Danzig, 16. September. (Tödtung durch einen Messerstich.) Der hiesigen Staatsanwaltschaft wurde gestern durch den Amtsvorsteher zu Hohenstein die Meldung gemacht, daß in Hohenstein ein russischer Rübenarbeiter von einem anderen Arbeiter, mit dem er in Streit gerathen war, erstochen worden sei. Der Getödtete wurde gestern früh im Garten eines dortigen Gastlokals gefunden; er war an Verblutung gestorben. Der Thäter ist verhaftet.

Danzig, 17. September. (Verschiedenes.) Nach Auflösung der Herbst-Uebungsflotte bei Swinemünde ist von der hier zu stationirenden Küstenpanzerschiffs-Reservedivision am Sonnabend Nachmittag „Siegfried" hier eingetroffen und hat an der kaiserlichen Werft angelegt. Von den anderen Schiffen ist „Odin" nach Kiel gegangen, um dort den Besatzungswechsel vorzunehmen; „Odin" kommt dann ebenso wie „Aegir" sofort hierher, während „Hagen" erst anfangs nächsten Monats nach Beendigung seiner Probefahrten eintreffen dürfte. — Herr Oberpräsident v. Goßler gab gestern Nachmittag im Oberpräsidium ein Festmahl von 144 Gedecken, zu welchem Einladungen in Stadt und Provinz ergangen waren. Heute Vormittag begab sich Herr v. Goßler mit Herrn Strombaudirektor Görtz auf dem Regierungsdampfer „Schwalbe" in das Durchstichgelände. — Der dienstthuende General à la suite des Kaisers Generalmajor v. Mackensen ist zu kurzem Aufenthalt hier eingetroffen. — Die Panzerkanonenboots-Reservedivision ist gestern nach Auflösung der Herbstübungsflotte hier eingetroffen und hat heute mit der Außerdienststellung begonnen. — Der Danziger Ruderverein beschloß gestern die Rudersaison mit einem Abrudern, bei welchem auf der Weichsel sieben Vereinsrennen ausgefahren wurden. Besondere Aufmerksamkeit erregte ein Einergig-Rennen mit Damen am Steuer. — Die Theatersaison wurde am Sonnabend mit Grillparzers „Der Traum ein Leben" vor voll besetztem Hause eröffnet. Die Leistungen den neuen Kräfte fanden lebhaften Beifall, zum Schlusse wurde der neue Direktor Herr Sowade mehrere Male vor die Rampe gerufen. — Im Wilhelmtheater, welches über ausgezeichnete Spezialitäten verfügt, fand vorgestern zum besten des Unterstützungsfonds unserer in China fechtenden Truppen eine Vorstellung vor gut besetztem Hause statt. Die vollständige Einnahme wurde ohne jeden Abzug dem Fonds zugeführt. Der Vorstellung wohnte auch Herr Oberpräsident v. Goßler, der Vorsitzende des Provinzialvereins vom Rothen Kreuz, bei.

Aus Ostpreußen, 17. September. (Anleihe des Provinzialverbandes.) Dem Provinzialverbande der Provinz Ostpreußen ist die ministerielle Genehmigung zur Aufnahme einer Anleihe von 60 Millionen Mark ertheilt worden, welche nach Wahl mit 3, 3½ oder 4 Proz. zu verzinsen ist. Die Anleihe dient zur Beschaffung von Mitteln für Zwecke der Provinzial-Hilfskasse.

Gumbinnen, 15. September. (Kanalisation.) Auch unsere Stadt soll nunmehr Kanalisation erhalten. Die Stadtverordnetenversammlung genehmigte einen Vertrag mit dem Ober-Ingenieur Metzger in Bromberg, wonach dieser einen Entwurf für das Kanalisationswerk aufstellt und die Ausführung desselben vorbereitet.

Argenau, 14. September. (Schrecklicher Unglücksfall.) Gestern Nachmittag kam die erst 25 Jahre alte Ehefrau des Büdners Schulz aus Magdalenowo auf entsetzliche Weise um's Leben. Sch. hatte während der Dürre auf seiner sumpfigen Wiese mittelst eines tiefen, aber engen Kastens einen Nothbrunnen hergestellt. Da der Wasserspiegel sehr tief lag, mußte man sich stark bücken, um ihn zu erreichen. Die Frau stürzte nun beim Wasserholen kopfüber in den Brunnen. Um Hilfe rufen konnte sie nicht, da ihr Kopf tief im Wasser lag, und befreien konnte sie sich auch nicht, da ihr bei dem Sturz die Arme fest an den Leib gepreßt worden waren. Der aus dem Walde kommende Mann, welchem vor kurzer Zeit die Mutter und zwei Kinder gestorben waren, fand seine Frau todt im Brunnen und sein letztes Kind als mutterlose Waise.

Bromberg, 15. September. (Errichtung einer Bismarcksäule.) Das „Bromb. Tagebl." schreibt: Infolge einer dankenswerthen Anregung des hiesigen „Konservativen Vereins" ist auch hier die Errichtung einer Bismarcksäule in Aussicht genommen. Das Unternehmen ist bereits so gut wie gesichert. Es ist beabsichtigt, dieses nationale Wahrzeichen auf einer geeigneten Stelle auf den Höhen bei Myslencinek zu errichten. Herr Rittergutsbesitzer Strübing hat sich bereit erklärt, den erforderlichen Grund und Boden kostenfrei zur Verfügung zu stellen und auch die erforderlichen Handlangerdienste von seinen Arbeitern ohne Entschädigung leisten zu lassen. Tausend Mark stehen für das Unternehmen bereits zur Verfügung. Von diesem

Bismarckthurme aus werden nach dessen Vollendung an den Bismarck-Gedenktagen gen Himmel lodernde, weit umher sichtbare Flammen Zeugniß ablegen von der patriotischen Gesinnung unserer Bevölkerung, von ihrer unauslöschlichen Dankbarkeit gegen den Einiger des Reiches und von ihrem treuen Festhalten an echt germanischer Art.

Posen, 17. September. (Zur Gründung eines polnischen Elternvereins), um die polnische Jugend in der Muttersprache zu unterrichten, hatten sich heute mindestens 600 Männer und Frauen im katholischen Vereinshause eingefunden. Es waren fast durchweg Ehepaare aus dem Volke. Der Einberufer der Versammlung, Schornsteinfegermeister Andrzejewski, erklärte, der neuzubegründende Verein habe nur den einen Zweck, die Kinder in der Muttersprache zu unterrichten. Der Vorsitzende, Rechtsanwalt Dr. v. Chrzanowski, las die Satzungen vor, die angenommen wurden. Der Verein erhielt den Namen „Verein elterlicher Selbsthilfe" und wird seine Thätigkeit nur auf die Stadt Posen erstrecken. In den Vorstand wurden auch eine Anzahl Damen gewählt. Gegen 300 Personen zeichneten sich als Mitglieder ein.

Posen, 17. September. (Brandunglück.) Bei einem Hausbrand in Owinsk sind ein 14jähriges Mädchen und ein 10jähriger Knabe bei den Rettungsarbeiten in den Flammen umgekommen. Ein Wirthschaftsbesitzer, der beide Kinder retten wollte, erlitt schwere Brandwunden.

Ostrowo, 17. September. (Kohlen) sind bekanntlich in Boslaniec bei Kalisch erbohrt worden. Ein Professor aus Petersburg, der an Ort und Stelle Untersuchungen anstellte, schätzt die Jahresförderung auf 10 bis 15 Millionen Pud.

Schneidemühl, 16. September. (Eine von einer grenzenlosen Roheit zeugende That) ist vorgestern von dem Schuhmacher Emil Zigelski hieselbst an seiner 1¾ Jahre alten Stieftochter Marie Koß begangen worden. Nur aus dem Grunde, weil das Kind zwei Finger in den Mund steckte, schlug Z. mit geballter Faust so unbarmherzig auf das Kind ein, daß es vor seinen Augen todt zu Boden fiel. Ein gegen die Schläfe geführter Schlag hatte den sofortigen Tod zur Folge gehabt. Zigelski wurde in Haft genommen. Er war erst vor einiger Zeit wegen Mißhandlung seiner Stiefkinder in den Anklagezustand versetzt, aber freigesprochen worden, weil seine Frau in der Hauptverhandlung die Aussage verweigerte.

Neustettin, 15. September. (Vermißt) wird seit Mittwoch Vormittag der in Streitzig Abbau stationirte königl. Forstaufseher Ristow. Derselbe war mit Flinte in den Klosterwald gegangen, kehrte aber nicht zu seiner Familie zurück. Bei der Suche fand man am Völzkow-See Gewehr und Kleidungsstücke des Vermißten. Es wird vermuthet, daß R. einen auf dem See befindlichen Raubvogel geschossen und, wie er es schon öfter gethan haben soll, zu dem erlegten Wild geschwommen ist, um es an's Ufer zu holen. Bei der Fundstelle der Kleider soll der See sehr modrig sein. Bis gestern Abend war die Leiche noch nicht gefunden.

Wollstein, 14. September. (Zur Kohlennoth.) Der bekannte Kohlengroßhändler Cäsar Wollheim hat sich auf eine diesbezügliche Anfrage von hier bereit erklärt, an die Konsumenten — unter der Versicherung, daß Kohlenhändler nicht die Kohlen von den Abnehmern kaufen — für 62 Pf. per Zentner ab Grube Kohlen in beliebigem Quantum zu liefern.

Lokalnachrichten.

Zur Erinnerung. Am 20. September 1870, vor 30 Jahren, besetzten die italienischen Truppen Rom, nachdem das französische Besatzungskorps aus dem Kirchenstaate zurückgezogen war und das französische Kaiserreich in der Katastrophe von Sedan zusammengebrochen. Damit wurde Rom Hauptstadt des Königreichs. Der Papst hatte die Vertheidigung Roms angeordnet, sodaß erst eine Bresche in die Mauer geschossen werden mußte.

Thorn, 19. September 1900.

— (Personalien.) Der bisherige Superintendenturverweser Pfarrer Waubke in Thorn ist zum Superintendenten der Diözese Thorn, Regierungsbezirk Marienwerder, ernannt worden.

Der Regierungsassessor Scherz in Neumark ist zum Landrath ernannt; ihm ist das Landrathsamt im Kreise Löbau übertragen worden. — Dem Regierungsassessor v. Eichmann in Posen ist die kommissarische Verwaltung des Landrathsamtes im Kreise Pleschen, Regierungsbezirk Posen, übertragen worden.

Versetzt: der Eisenbahnbau- und Betriebsinspektor Am Ende, bisher in Kassel, als Vorstand (auftrw.) der Betriebsinspektion 2 nach Inowrazlaw.

Der Ober-Zollinspektor Kahler in Memel ist als Ober-Steuerinspektor nach Halle a. S. und der Ober-Steuerinspektor Rhinow in Konitz als solcher nach Eberswalde versetzt worden. — Die Stelle des Ober-Zollinspektors in Memel ist dem Hauptsteueramtskontroleur Buzello zu Elberfeld, die Stelle des Ober-Steuerinspektors in Konitz dem Revisionsinspektor Boehnke zu Barmen und die Stelle des Ober-Zollinspektors in Pillau dem Hauptsteueramtskontroleur Engel zu Stolp verliehen worden.

Dem Rittergutsbesitzer Kauffmann auf Hedwigshorst, Kreis Schubin, dem Rittergutsbesitzer Oekonomierath Lorenz auf Pianowo bei Kosten, dem Domänendirektor Kleine in Racot, Kreis Kosten, dem Rittergutsbesitzer Vormeyer in Regitten und dem Gutsbesitzer Herrmann zu Gut Schwarzwald bei Pouschau ist die silberne Gestütmedaille verliehen worden.

— (Volks- und Schülerbibliotheken) hat die Ansiedelungskommission den neubegründeten bezw. noch einzurichtenden Volksschulen in Waldau (Kr. Flatow), Topolno, Waldau und Prust (Kr. Schwetz) und Dembowalonka (Kr. Briesen) in Stärke von je etwa 150 Bänden zugehen lassen. Außerdem sind diesen Schulen zur Begründung von Lesezirkeln Zeitschriften überwiesen, die vorzugsweise Feld- und Gartenbau, Viehzucht und Bienenzucht betreffen.

— (Inbetreff der Kohlennoth) hat die westpreußische Landwirthschaftskammer dem Landwirthschaftsminister folgende Anträge unterbreitet: 1. Verbot der Kohlenausfuhr bezw. Verbilligung der Eisenbahnfracht für den Transport im Inlande; 2. Ueberlassung von Kohlen seitens der Regierung in größerem Umfange als bisher an Genossenschaften und private Konsumenten; 3. Erleichterung der Einfuhr von Kohlen aus dem Auslande.

— (Ermittelung der Getreidepreise.) Die Landwirthschaftskammer erläßt folgende Bekanntmachung: Zur möglichst genauen Ermittelung der thatsächlich gezahlten Getreidepreise bitten wir die Landwirthe unserer Provinz, bei Verkäufen die von ihnen erzielten Preise und ganz besonders diejenigen, welche sie von den Proviantämtern erhalten haben, der Kammer schleunigst mitzutheilen.

— (Die Dächer zu prüfen), ist vor Eintritt des Winters von Bedeutung. Nur eine kleine Oeffnung oder Spalte läßt Regen und Schnee in reichlichem Maße eindringen und befördert die Fäulniß und Nässe in den Räumen. Eine zeitige Ausbesserung erspart einen größeren Schaden, da die Fäulniß immer weiter frißt. Auch die Gesimse sind einer Untersuchung zu unterziehen, da sich kleine Risse durch den Frost vergrößern und später dann ganze Stücke herabfallen.

— (Wem gehört das Obst über dem Zaun?) Jetzt, zur Zeit der Obsternte, dürfte es angezeigt sein, auf § 911 des Bürgerlichen Gesetzbuches aufmerksam zu machen. Zwischen Gartenbesitzern und deren Nachbarn ist oft Streit darüber entstanden, wem das an einem Baume befindliche, aber auf des Nachbars Grundstück überhängende, sowie auf dasselbe überfallende Obst gehört. Nach § 911 gehört die von einem Baume überhängende Frucht dem Besitzer des Baumes, die übergefallene aber dem Nachbar.

— (Eine Protest-Versammlung) gegen die Bewegung der deutschen Katholiken Thorns zur Vermehrung der deutschen Predigten in den hiesigen katholischen Kirchen ist von polnischer Seite auf Sonntag Nachmittag 5 Uhr nach dem Viktoriasaale einberufen.

— (Auf den öffentlichen Vortrag) des Herrn Geheimer Sanitätsrath Dr. Lindau über „Badeanstalten einst und jetzt mit besonderer Berücksichtigung der modernen Volksbäder", der morgen Abend 8 Uhr im Artushofsaale stattfindet, weisen wir nochmals hin. Der Eintritt ist für jedermann unentgeltlich.

— (Der allgemeine Unterstützungsverein „Humor") hält am nächsten Donnerstag abends 8 Uhr bei Nicolai eine Generalversammlung ab.

Podgorz, 18. September. (Verschiedenes.) Zum Zwecke der Kontrole über die Durchführung der Invaliditäts- und Altersversicherung wird der Kontrolbeamte der Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalt der Provinz Westpreußen, Herr Zollenkopf-Thorn, voraussichtlich am 22. September d. Js. hierselbst eintreffen. — Diejenigen Ortsbewohner, welche ein Gewerbe im Umherziehen im Kalenderjahre 1901 fortsetzen oder neu anfangen wollen, haben ihre Anträge sofort, spätestens bis zum 1. Oktober d. Js. hier anzubringen. — Ersatzansprüche für Beschädigungen an Gebäuden, welche durch den Luftdruck bezw. durch Erderschütterungen infolge der Artillerie-Schießübungen auf dem hiesigen Schießplatze entstanden sind, sind spätestens bis zum 25. d. Mts. schriftlich bei dem Magistrat anzumelden.

Litterarisches.

Im Verlage von Friedr. Ernst Fehsenfeld, Freiburg i. Br., ist soeben die zweite Auflage der Broschüre „Die Bedeutung der Zahnpflege für das Wohlbefinden des ganzen Menschen" von Privatdozent Dr. Römer in Straßburg erschienen. Diese kleine, allgemein verständlich geschriebene Broschüre, der eine Tafel beigefügt ist, welche den anatomischen Zusammenhang des Zahnes mit den Kieferknochen darstellt, behandelt die Bedeutung der Zahnpflege vom ärztlichen Standpunkte aus und ist wegen der kurzen, klaren und überzeugenden Darstellungsweise zur Aufklärung und Belehrung von Eltern und Erziehern vortrefflich geeignet. Preis 20 Pf.

Mannigfaltiges.

(Der Kaiser und sein ehemaliger Wachtmeister.) Ein liebenswürdiger Zug des Kaisers wird nachträglich von der Kaiserparade auf dem Exerzierplatze in Kreckow bei Stettin bekannt. Unter dem Publikum am Paradefelde stand als Zuschauer in der Uniform der Leibgarde-Husaren und geschmückt mit den Ehrenzeichen der drei Feldzüge der frühere Gendarmerie-Wachtmeister Grabert aus Berlinchen. Dieser war, als Prinz Wilhelm, unser jetziger Kaiser, eine Schwadron der Garde-Husaren führte, dessen Wachtmeister. Als nun der Kaiser den ordengeschmückten alten Krieger beim Vorbeireiten bemerkte, winkte er ihn sofort zu sich heran, reichte ihm die Hand und unterhielt sich im Weiterreiten in der leutseligsten Weise mit ihm. Am Schlusse der Unterhaltung ließ der Monarch seinem ehemaligen Wachtmeister eines seiner Pferde vorführen, wodurch es dem alten Herrn ermöglicht wurde, in aller Bequemlichkeit, hoch zu Roß, dem militärischen Schauspiel in seinen Einzelheiten zu folgen.

(Die Diphtherie) fordert gegenwärtig im Kirchspiel Gr.-Tuchen bei Bütow (Hinterpommern) zahlreiche Opfer. Nachdem in kurzer Zeit einige 20 Kinder, zumeist in Gr.-Tuchen, gestorben sind, ist die Schule in Gr.-Tuchen geschlossen, auch darf einstweilen kein Konfirmandenunterricht ertheilt werden.

(Hinrichtung.) Wie aus Brieg gemeldet wird, wurde dort der Arbeiter Richard Ossada, welcher am 1. April in Bilchwitz die Stellenbesitzersfrau Mulitza und deren Sohn durch Beilhiebe getödtet hat, durch den Scharfrichter Schwietz aus Breslau hingerichtet.

(Ein Wagen der elektrischen Straßenbahn) fuhr Sonntag Mittag zu Liegnitz in eine militärische Ablösung des Postens vor der Fahne bei Generalmajor von Eichhorn. Der Füsilier Walter wurde schwer verwundet und ist im Lazareth seinen Verletzungen erlegen. Der Grenadier Zabel erlitt leichtere Verletzungen, wurde jedoch ebenfalls ins Lazareth übergeführt.

(Ein Reiterstückchen), das die 18. Ulanen gelegentlich des in der Nähe von Chemnitz stattfindenden Brigademanövers ausführten, macht viel von sich zu reden. Als nämlich am ersten Manövertage die Südpartei, die aus dem 107. Regiment, drei Haubitzenbatterien und einem Theil der Ulanen bestand, in das Gefecht eingriff, und zwar ohne sich gehörig zu decken, machte die Kavallerie des Feindes (1¾ Eskadronen unter Führung des Rittmeisters v. Luttitz) auf steilem Gelände eine brillante Attacke, fiel der Artillerie in die Flanke und nahm, noch bevor die Geschütze gewendet werden konnten, zwei Batterien, die zeitweise außer Gefecht gesetzt wurden.

(Selbstmord eines Fabrikanten.) Wie dem „Berl. Tagebl." gemeldet wird, hat sich der hochangesehene Fabrikbesitzer Hesafer, in Firma „Zigarrenfabrik Wäschtler und Hesafer" in Freiberg, durch einen Revolverschuß getödtet, während sein Kompagnon flüchtig wurde. Die Veranlassung hierzu bot der finanzielle Zusammenbruch der altrenommirten Firma.

(Selbstmord.) Freitag Nachmittag stürzte sich in Frankfurt a. M. der Rechtsanwalt Dr. S. Marx aus seiner Wohnung in der Goethestraße in den Hof hinab. Schwer verletzt wurde er in das Krankenhaus verbracht, wo er kurz nachher starb.

(Verhaftung.) Der nach Wechselfälschungen von 80 000 Mark vor 14 Tagen aus Eisenach entflohene Hofkunstschlosser Fuchs wurde in Antwerpen verhaftet.

(Unter den Typhuskranken) des 40. Regiments in Aachen ist am Mittwoch der fünfte Todesfall eingetreten. Insgesammt liegen noch 94 Kranke darnieder.

(Von einem Bären zerfleischt.) Eine schreckliche Szene spielte sich auf der Landstraße zwischen Waghäusel und Oberhausen in Baden ab. Dort wanderte ein Bärenführer noch abends dem nahen Orte zu, um mit seinem Thiere Vorstellungen zu geben. Der Bär zeigte sich den ganzen Weg über störrisch und wollte seinem Herrn nicht gehorchen. Der Bärenführer schlug nun das Thier, wodurch es vollends wild gemacht wurde. Es riß sich von der Kette los, drang auf seinen Herrn ein und richtete diesen, ehe er sich zur Wehr setzen konnte, in fürchterlicher Weise zu. Dem Manne wurde die Kopfhaut völlig abgerissen, die Wange zerfleischt, das linke Auge ausgerissen und die Schenkel geradezu zerfetzt. Kinder, die den Vorfall mit ansahen, eilten nach Waghäusel und riefen einige zufällig anwesende Jäger zu Hilfe, die aber mit ihren Schrotschüssen das Thier noch wilder machten. Erst drei Gendarmen gelang es, den Bären durch einige wohlgezielte Schüsse zu erlegen. Der unglückliche Bärenführer wurde in das Krankenhaus nach Heidelberg gebracht, starb aber dort bereits nach wenigen Stunden.

(Von der Durchfahrt durch das Rothe Meer) entwirft ein Gewährsmann des „Berl. Tagebl." an Bord des deutschen Truppentransportschiffes „Sachsen", mit dem Grafen Waldersee an Bord, folgende Schilderung: 39 Gr. C. im Schatten. Die Aerzte haben alle Hände voll zu thun. Aus dem Heizraume werden Ohnmächtige heraufgebracht. Hier und dort fällt ein Steward um. Hitzschlag auf Hitzschlag wird konstatirt. Künstliche Athmung, Wiederbelebungsversuche verschiedener Art werden unternommen. Bald äußern sich die Folgen in Hitzkrämpfen. Dort muß ein Mann gefesselt werden, den drei Pfleger nicht zu halten imstande waren und der sich über Bord stürzen wollte. Der Sanitätssergeant Fuchs ist seinen Leiden erlegen. In ein Segeltuch eingenäht, auf eine Planke gebunden, wird der Todte ins Wellengrab langsam versenkt. 13 Kranke lagen an jenem Tage, der aufopferndsten Pflege bedürftig, an Bord der „Sachsen" darnieder.

(Der Entdecker des Verfahrens zur „Mumifizirung") von Leichen, Professor Emilio Marini, ist in Neapel gestorben. Marini, dessen Entdeckung auch im Auslande das größte Aufsehen erregte, wußte durch ein eigenartiges Verfahren, das ein Geheimniß geblieben zu sein scheint, Leichen so wunderbar zu erhalten, daß sie Marmorbildern glichen. Der verstorbene Gelehrte war ein persönlicher Freund Napoleons III.

(Die durch Umschlagen eines Kahnes) bei Duna-Földron in die Donau gefallenen Arbeiter konnten sich, wie am Montag in Budapest bekannt wurde, alle bis auf einen retten.

(Eisenbahnunglück.) Bei Slawjanck ist am Freitag an der Bahnlinie Kursk-Charkow-Sebastopol ein Güterzug entgleist. Fünfzehn „blinde" Passagiere, die den Zug benutzten, wurden theils getödtet, theils verwundet; 20 Güterwagen wurden zertrümmert.

(Ein Truppentransportschiff im Taifun.) Das indische Transportschiff „Nuddea", mit dem sechsten Birma-Regiment auf der Fahrt nach Hongkong, ist daselbst am 12. September angekommen. 60 Meilen südlich von Hongkong gerieth das Schiff in einen Taifun. Die See ging so hoch, daß man die Herrschaft über das Schiff verlor. Die Truppen wurden nach unten beordert, während die Seen über Deck spülten. Drei Masten wurden fortgerissen, zwei Boote gingen verloren, 23 Maulthiere, vier Pferde wurden getödtet und 143 Schafe über Bord gewaschen. Ein Matrose kam um. Die Truppen erlitten keine Verluste.

(Zum Brande in Hoboken.) Der Wahrspruch der Todtenschaukommission in Sachen der seiner Zeit bei dem Brande in Hoboken um's Leben Gekommenen erklärt nach Meldung aus Newyork die Erzählungen von der Unmenschlichkeit von Kapitänen der Schleppboote für wohl begründet, aber die Namen der betreffenden Kapitäne seien nicht zu ermitteln. Die Zahl der Ertrunkenen würde geringer gewesen sein, wenn die Schleppboote mehr Zeit darauf verwendet hätten, Menschenleben zu retten, als der Hoffnung nachzugehen, Güter zu bergen. Ueber die Entstehungsursache des Feuers hat man keine Kenntniß.

(In Galveston zählt) man 300 Typhusfälle. Die Militärbehörde beschlagnahmte alles Betriebsmaterial der Eisenbahnen, um den Zuzug zur Stadt zu verhindern. 10 000 Frauen und Kinder wurden fortgeschafft. — Nach den letzten Schätzungen beträgt die Zahl der Todten in Galveston etwa 6000. Die Zahl der Obdachlosen beträgt 10 000, doch sind die sanitären Verhältnisse besser.

Verantwortlich für den Inhalt: Heinr. Wartmann in Thorn.

Amtliche Notirungen der Danziger Produkten-Börse

vom Dienstag den 18. September 1900.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mark per Tonne sogenannte Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. hochbunt und weiß 764—815 Gr. 151 bis 157 Mk., inländ. bunt 756—788 Gr. 145—152 Mk., inländ. roth 740—793 Gr. 139 bis 151 Mk.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländ. grobkörnig 744 bis 779 Gr. 126—128 Mk.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. große 662—706 Gr. 128—140 Mk.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 4,05 Mk., Roggen- 4,00 Mk.

Hamburg, 18. Septbr. Rüböl fest, loko 61. — Kaffee ruhig, Umsatz 1500 Sack. — Petroleum ruhig, Standard white loko 7,35. — Wetter: bewölkt.

20. Septbr.:	Sonn.-Aufgang	5.43 Uhr.
	Sonn.-Unterg.	6.03 Uhr.
	Mond-Aufgang	2.09 Uhr.
	Mond-Unterg.	4.24 Uhr.

203. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

3. Klasse. Ziehung am 18. Septbr. 1900. (Vorm.)
Nur die Gewinne über 160 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

26 54 299 395 561 (300) 766 820 30 41 **1**266 (200) 305 35 87 433 546 78 742 71 933 99 **2**089 255 484 601 844 **3**069 432 56 669 955 **4**097 103 207 56 308 11 41 427 537 620 45 97 855 96 990 93 **5**050 144 59 341 85 407 509 23 48 664 782 94 801 30 902 43 **6**014 342 53 80 86489 594 623 30 808 910 **7**066 278 431 (200) 54 510 635 734 54 931 **8**247 76 408 (200) 71 548 658 752 78 813 (1000) 992 **9**257 68 99 334 406 (300) 565 780 848 934

10035 148 313 514 654 76 79 92 785 871 968 95 **11**017 162 85 236 363 91 402 19 612 810 **12**067 (200) 83 166 238 (300) 52 323 59 458 591 99 680 986 **13**000 19 325 494 647 757 977 **14**110 25 211 51 305 44 578 606 39 **15**004 26 218 335 57 432 93 541 **16**023 118 47 247 389 724 813 913 **17**105 423 54 532 68 76 89 770 99 906 **18**232 48 62 96 357 63 406 (200) 635 78 **19**003 139 351 462 574 96 619 84 707 (200) 77 86 838

20050 113 296 556 73 645 53 57 701 (300) 12 16 837 73 962 73 **21**039 178 213 455 506 81 688 746 67 945 **22**336 509 80 858 71 934 60 **23**042 114 96 229 320 597 **24**151 305 (300) 500 76 854 **25**033 360 424 25 51 513 678 867 99 969 **26**155 246 350 481 530 827 (200) **27**283 363 422 23 739 809 (200) 27 963 83 **28**090 148 216 94 474 93 516 984 **29**073 140 88 437 85 89 722 56 955

30100 231 63 511 601 10 41 835 902 97 **31**112 41 251 333 596 987 **32**201 94 341 78 534 47 96 863 **33**048 71 106 20 26 206 8 548 671 793 (200) **34**092 182 224 303 464 76 84 89 606 777 822 58 **35**084 120 284 320 483 552 95 675 913 88 **36**248 361 **37**035 304 88 455 658 723 75 932 **38**000 8 62 242 453 550 711 876 915 **39**132 322 46 428 636 62 766 70 877 989

40171 90 401 571 611 749 846 60 969 **41**039 90 304 460 814 (200) 25 **42**002 13 305 20 92 574 620 49 **43**067 148 358 66 407 518 781 **44**108 63 206 308 421 583 873 **45**025 350 400 533 49 663 724 808 69 916 80 82 **46**325 42 93 457 611 23 762 943 **47**116 613 60 735 802 **48**091 125 36 240 (3000) 467 750 843 **49**195 295 444 708 81

50095 173 458 601 836 43 926 **51**340 47 550 902 **52**062 263 (200) 643 708 922 **53**138 220 58 64 370 258 675 831 929 **54**036 149 275 82 309 13 425 97 517 82 612 67 818 49 68 69 (200) 959 **55**052 210 429 **56**014 43 214 51 325 43 80 85 420 533 (200) 98 671 925 31 **57**024 33 179 225 391 534 626 71 792 985 **58**023 223 34 302 424 530 702 967 **59**220 54 78 447 554 63 81 638 786 830 900

60083 133 46 52 57 210 803 88 **61**399 411 20 504 47 81 661 737 58 911 **62**008 162 245 303 51 762 82 **63**091 97 209 76 79 88 305 68 99 482 606 866 949 **64**027 216 88 415 67 614 40 82 721 (200) 863 **65**105 446 623 33 49 851 **66**512 609 69 738 **67**328 406 51 83 654 970 **68**043 206 30 517 (200) 35 931 49 **69**016 34 117 35 209 88 420 551 638 92 710 59 927

70076 78 327 483 (300) 628 32 **71**302 24 34 52 69 460 77 625 30 **72**097 155 507 626 50 906 23 89 **73**126 66 234 98 394 96 549 700 940 **74**081 114 280 392 462 718 873 **75**250 58 71 98 301 495 788 **76**370 463 69 640 60 90 740 811 988 **77**039 88 342 439 579 741 827 61 911 39 54 **78**105 28 43 94 269 329 40 66 576 850 977 **79**071 209 325 404 576 634 703 845 91 **80**126 56 249 318 77 649 57 77 92 (300) **81**014 351 59 486 702 65 (300) 827 922 **82**013 87 493 634 62 775 824 963 **83**042 44 191 214 485 554 756 88 912 30 46 87 **84**375 607 706 (200) 877 **85**113 234 436 47 561 603 69 738 39 52 93 809 **86**090 120 33 206 337 535 99 (200) 714 841 63 962 **87**217 49 418 74 513 19 624 797 896 942 **88**012 37 301 80 424 52 95 542 642 74 718 32 832 78 941 **89**211 53 339 510 652 707

90005 192 361 405 823 934 38 55 **91**135 97 238 39 357 67 799 878 86 910 **92**289 449 536 625 87 741 825 956 **93**050 115 37 63 83 93 245 305 411 892 903 **94**176 369 730 73 91 920 **95**090 147 80 98 246 675 714 818 **96**032 295 396 685 783 816 77 953 **97**078 234 350 (200) 66 545 708 816 **98**077 129 (500) 374 83 825 909 38 (200) 65 **99**093 140 390 427 620 771 946

100041 124 55 210 84 539 47 637 904 91 **101**022 95 214 303 411 25 577 728 52 800 70 78 81 88 934 **102**183 94 95 240 54 59 69 85 411 96 516 39 612 27 76 705 45 54 64 975 **103**050 66 228 317 39 73 77 78 493 95 617 780 92 910 31 34 91 **104**180 394 535 613 42 54 719 **105**148 396 507 41 74 783 819 987 **106**286 421 546 **107**238 69 347 445 759 **108**151 272 489 590 736 44 877 (1000) 948 **109**504 856 944

110087 279 507 695 (200) 784 (200) **111**072 162 296 390 618 895 903 18 **112**169 247 545 815 39 49 90 921 **113**142 278 435 46 517 96 705 59 948 **114**059 304 430 49 690 720 84 896 **115**303 458 551 68 686 93 821 70 936 **116**149 437 84 85 504 26 85 663 829 906 72 **117**523 798 836 81 **118**112 40 (300) 95 313 (200) 25 439 746 988 96 **119**034 113 423 49 644 738 908

120016 285 342 49 419 613 783 826 **121**249 51 408 42 44 536 46 72 853 65 902 7 21 80 **122**111 253 83 505 723 861 949 **123**025 124 63 74 453 532 39 53 73 695 757 79 802 **124**024 397 605 712 90 968 92 **125**018 64 251 82 434 746 58 91 828 **126**121 204 14 41 417 42 53 523 72 808 922 86 **127**026 63 125 49 308 416 67 97 741 894 968 **128**236 44 81 90 302 65 564 76 656 69 762 833 59 66 **129**158 200 11 579 644 773 850 971

130038 107 393 410 502 670 802 **131**021 56 58 144 63 271 528 749 968 89 **132**221 80 361 98 439 87 845 50 60 72 **133**121 24 224 356 413 566 (200) 605 888 969 **134**008 23 24 258 316 781 898 923 **135**112 55 79 228 327 489 90 637 87 936 **136**097 174 254 531 94 834 40 **137**047 200 68 337 420 61 791 803 **138**134 320 424 33 732 66 68 78 985 **139**013 131 (1000) 937 56

140395 666 731 943 85 **141**163 247 328 46 492 621 47 741 867 84 912 **142**098 214 672 886 87 91 930 67 **143**120 203 356 65 77 79 83 414 (200) 75 678 711 811 18 (300) 959 **144**004 17 252 62 391 611 861 **145**091 261 307 (300) 65 78 400 503 44 94 893 **146**035 55 78 86 111 45 236 (300) 92 635 935 **147**071 154 563 645 724 68 92 960 **148**051 146 351 741 (45000) 45 76 815 83 960 **149**020 67 144 300 478 554 677 741 847

150188 225 343 549 54 55 94 627 57 802 940 91 **151**125 232 46 468 (200) 521 756 980 **152**031 100 322 425 53 64 571 99 645 710 931 **153**162 73 306 20 25 547 99 697 766 940 79 **154**219 331 376 99 514 25 52 621 27 731 923 **155**023 176 379 95 405 46 504 31 50 61 674 705 923 30 **156**004 5 53 142 433 603 781 801 997 **157**002 89 191 202 314 30 77 93 (200) 531 40 691 761 **158**022 40 417 519 **159**011 80 122 205 300 716 938 50

160013 69 252 341 42 57 414 65 538 82 779 851 970 **161**013 100 333 462 568 620 27 34 (200) 44 736 96 (200) 855 **162**156 210 13 410 23 584 861 63 905 17 77 **163**116 517 48 818 34 (300) 923 **164**109 455 502 22 601 3 (300) 739 87 **165**022 130 57 76 249 323 60 816 77 970 **166**113 372 401 533 655 881 966 73 **167**041 580 868 919 48 51 **168**109 313 401 59 514 826 30 **169**281 953

170021 47 63 107 259 63 72 645 49 781 93 906 15 **171**217 562 610 29 36 40 89 804 37 952 **172**111 239 380 643 83 904 **173**045 52 229 63 367 596 (300) 653 706 829 47 987 **174**242 367 655 **175**110 824 (500) 75 **176**054 266 335 54 623 780 947 **177**125 26 288 535 73 615 59 727 **178**001 114 614 749 825 927 45 89 **179**105 8 30 45 88 206 20 43 546 64 609 960

180015 20 110 280 360 457 614 33 712 62 815 81 948 **181**063 82 300 58 99 945 **182**056 214 359 427 541 54 660 816 37 908 **183**105 11 503 35 701 25 77 802 79 **184**372 490 524 629 99 947 59 **185**048 147 255 82 88 377 402 581 673 786 **186**351 578 665 721 43 806 **187**056 376 747 891 936 **188**102 24 33 57 218 26 70 90 98 365 93 435 524 66 607 834 934 **189**278 372 431 605 949

190015 56 246 615 723 92 805 908 **191**112 17 353 657 855 **192**095 131 272 404 14 22 536 733 816 962 **193**160 229 64 359 582 709 16 868 919 **194**139 698 **195**091 95 262 341 654 848 957 88 **196**055 133 301 88 402 31 40 614 35 743 802 8 949 **197**043 45 85 175 86 336 448 67 595 605 41 67 817 27 85 **198**056 113 18 234 319 94 767 877 922 **199**016 330 524 621 65 87 708 927 78

200030 136 330 (200) 87 633 746 830 933 (1000) 73 **201**046 68 208 82 543 55 682 742 804 42 69 938 82 90 **202**424 568 718 26 85 821 **203**053 394 402 35 787 985 **204**005 186 656 712 889 **205**248 54 310 80 428 84 995 **206**058 129 383 724 64 912 39 67 **207**109 49 53 288 350 (300) 51 86 516 625 804 955 **208**089 322 71 862 **209**277 367 421 37 540 617 69 93 721 971

210166 93 272 439 85 540 54 76 91 608 760 78 85 852 62 938 60 **211**231 44 436 68 577 981 **212**030 96 139 45 213 35 500 36 708 812 39 44 **213**099 133 335 444 56 613 **214**072 300 405 47 704 914 61 75 **215**245 66 324 50 67 567 73 650 739 820 82 **216**025 144 338 494 610 849 970 98 **217**028 101 8 83 88 256 531 672 758 **218**009 11 261 70 562 97 675 813 **219**087 (200) 127 247 73 99 403 6 549 53 622 708 32 45 840 67

220102 96 269 458 503 78 602 870 915 60 **221**190 353 70 88 410 30 609 19 65 742 97 917 90 **222**334 649 88 **223**166 94 95 264 351 516 54 652 979 **224**074 104 20 55 256 307 37 (3000) 61 405 62 86 826 919 88 **225**120 310 68 (200) 481

203. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

3. Klasse. Ziehung am 18. Septbr. 1900. (Nachm.)
Nur die Gewinne über 160 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

69 79 145 296 321 89 708 906 **1**083 89 (200) 412 616 31 804 80 **2**041 139 84 258 396 696 728 32 53 916 **3**027 96 192 260 305 545 63 603 19 86 728 845 (500) 993 **4**146 415 28 506 626 73 831 46 915 **5**316 571 725 973 **6**030 85 103 264 302 420 522 636 933 (200) **7**049 73 101 346 881 **8**185 228 61 417 25 882 **9**335 40 411 839 92 900 38

10244 (200) 447 (200) 646 72 769 872 956 **11**024 57 158 253 479 640 49 732 (300) 871 **12**116 (200) 89 228 683 859 **13**110 235 356 489 579 82 729 817 72 99 911 **14**306 86 435 41 62 540 93 730 873 **15**046 (500) 47 91 119 (300) 60 309 (300) 92 425 28 42 50 765 800 2 68 (200) **16**005 34 96 133 37 268 88 328 407 56 79 599 893 941 **17**551 712 63 94 937 73 91 **18**069 467 707 27 931 65 86 **19**034 469 632 886 963 96

20100 53 209 39 426 88 788 987 **21**057 100 (500) 43 276 375 409 99 518 **22**155 65 78 202 311 59 401 693 730 86 827 **23**064 249 52 304 63 450 525 613 75 927 59 **24**054 55 262 83 422 591 707 28 847 905 71 **25**089 280 477 97 860 920 70 **26**062 66 137 252 310 45 674 705 870 939 **27**048 (200) 118 26 627 939 **28**102 200 41 301 561 635 36 756 61 911 **29**084 153 293 418 525 679 808 85

30158 274 98 502 649 **31**100 43 89 215 98 390 518 62 888 956 **32**077 379 466 500 711 864 **33**186 249 446 800 6 14 **34**045 276 637 76 760 806 44 59 **35**137 262 97 387 749 869 957 96 **36**055 58 136 61 206 30 326 98 562 96 628 69 966 77 **37**281 432 92 506 **38**306 63 508 601 (300) 99 745 49 77 805 26 52 901 77 **39**069 210 303 42 422 658 719 862 75 83 922

40045 65 108 54 440 553 72 79 634 74 83 732 96 98 910 78 **41**085 199 273 767 72 832 42 **42**050 200 12 304 12 (200) 413 61 536 638 52 75 (500) 735 94 **43**189 308 402 647 **44**089 251 354 93 437 540 52 631 45 946 47 **45**082 148 417 24 556 64 610 865 **46**083 157 59 221 28 (1000) 75 396 451 75 91 531 (200) 645 68 98 767 (200) 94 831 70 913 **47**196 502 43 704 823 986 **48**314 535 63 966 76 **49**038 53 63 133 67 73 250 353 614 63 725 43 55 874

50004 88 115 226 365 91 757 (300) 80 826 70 97 965 89 **51**210 11 90 632 734 42 910 **52**032 78 574 749 804 905 **53**016 64 157 59 76 89 686 767 808 **54**232 80 (200) 83 515 726 35 812 919 **55**185 92 471 512 722 850 996 **56**431 523 959 **57**219 (300) 23 350 98 401 544 47 606 743 77 816 969 **58**051 62 185 237 569 616 97 **59**033 (1000) 194 588 623 93 752 80 857 82 938 89

60025 144 215 77 352 56 552 625 800 56 953 **61**101 (200) 8 36 307 82 423 706 30 835 **62**048 53 210 335 462 775 943 **63**019 119 99 296 315 678 801 **64**094 171 418 556 (200) 641 782 837 924 **65**219 40 85 502 63 68 676 98 **66**083 119 370 467 82 91 517 602 832 78 83 949 **67**121 289 376 82 85 458 502 14 665 751 59 817 976 (200) **68**083 106 212 19 23 363 438 75 611 71 900 21 46 75 **69**113 37 213 45 414 530 50 703 821 70 936

70014 134 206 27 43 403 515 875 952 88 **71**059 226 41 54 69 447 562 65 731 943 **72**000 94 208 9 74 75 341 65 71 417 916 **73**272 553 75 724 48 981 **74**052 107 61 219 84 829 67 491 575 651 778 **75**219 57 83 456 74 506 86 790 **76**004 66 74 604 37 46 (200) **77**002 124 301 565 660 710 79 841 81 910 **78**060 289 722 36 829 36 919 **79**031 105 259 395 417 75 655 821 26 976

80154 69 221 331 483 87 531 39 652 891 **81**027 161 254 301 563 93 645 853 54 **82**470 94 508 660 769 864 917 27 40 54 **83**054 195 (200) 261 86 438 648 65 803 95 953 **84**022 54 171 220 384 502 835 954 **85**119 215 43 306 433 694 740 815 41 54 **86**411 519 28 707 92 814 36 903 81 **87**083 162 244 63 370 494 844 **88**647 64 713 837 59 962 96 **89**086 258 318 445 56 81 515 92 617 818 60

90220 51 52 (500) 85 381 (200) 417 22 (200) 40 556 96 616 59 865 919 80 **91**243 418 74 95 572 652 **92**388 755 **93**260 319 525 29 34 712 802 907 16 **94**023 169 89 92 367 86 760 84 945 **95**410 38 67 82 515 (200) 664 72 797 856 910 86 **96**674 714 57 901 54 56 78 **97**126 251 83 522 913 43 45 **98**134 225 333 422 24 652 715 983 92 **99**056 67 301 450 532 623 752 72 863 979

100086 133 285 (300) 832 475 93 554 85 623 832 (200) 922 **101**050 129 407 35 53 503 68 716 53 **102**181 246 372 94 477 810 91 97 925 **103**278 329 79 547 763 831 938 **104**094 161 79 260 360 489 531 67 602 788 982 **105**010 53 171 242 313 31 448 585 872 **106**042 92 154 65 241 71 484 505 929 **107**041 50 (200) 108 74 259 74 377 713 44 97 **108**048 207 392 440 68 93 572 801 923 **109**256 353 446 839 943

110067 149 245 321 58 78 442 63 536 817 55 974 79 **111**141 212 761 867 **112**123 91 250 564 620 733 **113**051 68 107 294 334 48 80 428 554 776 831 75 84 94 **114**249 65 333 58 74 731 44 834 **115**173 446 97 645 80 91 708 21 70 **116**024 128 35 78 247 90 461 94 622 58 68 73 801 14 (200) **117**005 27 47 335 (300) 493 642 715 85 886 **118**144 99 463 557 84 612 18 70 772 (300) 860 **119**064 130 (1000) 88 249 983

120059 110 221 328 78 685 936 **121**146 322 80 (500) 400 89 99 527 79 94 792 839 51 **122**137 260 385 543 75 632 888 **123**130 33 328 468 579 809 928 **124**042 138 62 363 602 53 751 59 (200) **125**189 303 471 551 (300) 87 635 65 700 12 86 804 **126**191 250 59 443 526 644 722 822 46 (300) 902 **127**067 118 53 235 355 77 463 71 (200) 513 37 90 602 26 27 895 (200) **128**047 512 19 20 85 809 86 **129**028 108 307 481 562 623 86

130097 99 271 357 66 89 522 635 **131**082 261 80 311 50 67 472 85 500 93 634 56 805 **132**149 76 248 531 71 757 58 801 39 **133**186 204 68 732 972 **134**150 476 526 645 786 **135**010 51 101 36 652 78 745 803 20 987 **136**016 (300) 240 506 68 824 915 **137**060 104 37 221 59 72 322 426 77 543 780 81 90 872 83 99 **138**061 390 419 31 92 615 27 700 955 **139**062 167 81 (200) 281 450 70 505

140080 494 677 977 **141**320 (1000) 485 645 96 885 910 (300) 34 **142**026 285 348 447 674 **143**034 46 215 344 558 93 **144**077 128 467 612 883 903 (200) 44 **145**136 293 335 612 775 877 **146**071 130 386 405 611 12 38 92 849 86 941 **147**024 201 2 12 417 45 63 94 572 88 707 30 63 865 70 958 85 **148**033 135 (200) 426 509 31 66 787 921 **149**122 95 350 438 583 772 811 72

150056 201 31 81 334 441 568 612 48 890 **151**000 385 460 576 786 **152**079 129 344 481 616 80 882 922 **153**209 342 (300) 498 501 676 707 **154**046 68 91 418 588 624 870 99 **155**006 156 (200) 70 318 491 574 649 820 80 **156**067 89 213 49 460 729 **157**038 42 96 162 90 369 465 677 760 830 47 987 **158**019 105 200 379 425 531 682 880 82 908 65 **159**328 72 92 412 27 729 865 975

160091 141 224 90 338 513 20 36 610 777 841 954 **161**005 63 329 63 467 506 (200) 632 37 703 17 819 21 40 (200) 909 33 (200) **162**207 48 322 709 20 **163**103 22 42 92 261 332 70 428 90 570 84 752 63 802 957 **164**143 237 58 75 363 528 864 69 939 **165**212 339 534 625 (200) 729 68 838 84 935 **166**009 52 425 539 663 **167**013 31 153 215 93 416 34 542 821 907 67 **168**253 323 38 407 615 72 806 12 68 920 **169**009 39 69 183 207 461 694 814 56 913 (10000)

170144 524 (200) 680 706 33 47 852 78 93 **171**253 317 407 578 645 53 64 74 774 84 (200) 828 34 83 906 **172**064 291 328 402 23 90 571 819 **173**026 41 121 37 44 47 82 230 39 71 79 461 71 505 11 74 636 772 78 964 **174**105 453 688 **175**328 401 68 823 920 28 **176**136 64 301 418 28 90 939 52 **177**097 235 40 389 427 505 767 **178**118 279 328 45 46 57 541 77 86 624 718 (500) 60 93 809 52 98 **179**169 236 303 413 650 931 44

180027 195 403 80 567 77 690 97 732 886 925 38 **181**036 158 (300) 253 74 312 431 58 703 18 **182**020 42 99 164 270 71 734 **183**376 85 (200) 537 676 **184**029 69 298 393 (300) 586 716 19 816 **185**045 79 83 272 300 808 84 **186**106 39 332 407 96 (200) 509 625 **187**032 178 393 477 96 585 880 935 45 91 **188**143 47 50 444 521 73 764 **189**032 41 56 63 74 249 (200) 440 556 836

190111 260 384 826 55 69 954 **191**011 42 101 292 337 42 63 70 703 9 (200) 861 961 **192**071 87 104 56 72 252 528 78 639 720 952 55 59 (200) **193**162 79 255 60 742 992 **194**160 259 346 (200) 420 653 82 817 43 (200) 48 60 925 **195**142 234 407 65 86 669 87 **196**390 662 77 814 960 **197**217 302 25 546 630 737 86 832 99 **198**346 499 636 726 **199**225 409 780 893

200096 205 21 23 704 943 **201**035 74 169 460 69 565 643 702 971 **202**159 400 509 18 715 45 839 50 **203**149 72 306 13 44 464 524 82 722 920 28 **204**015 287 421 534 54 613 47 893 959 **205**046 53 116 410 15 40 90 615 (200) 53 65 67 754 896 **206**225 29 44 354 660 782 877 **207**316 401 541 57 60 685 719 86 936 **208**056 142 237 373 (200) 74 571 632 737 61 816 80 **209**259 66 478 504 39 (200) 67 99 937

210069 238 44 515 617 738 816 **211**304 78 91 509 37 857 947 68 **212**227 380 569 672 864 82 935 **213**092 243 486 508 33 67 638 788 801 (200) 36 53 920 **214**146 80 297 524 783 **215**090 144 514 641 89 863 **216**200 26 66 96 448 836 63 988 **217**115 28 98 268 412 40 42 536 627 916 (300) 23 37 (200) **218**016 40 106 201 340 621 37 706 811 918 **219**131 59 80 268 92 334 467 614 91 728 81 813 28 991

220010 208 82 487 533 89 713 918 35 96 **221**044 392 446 638 704 805 993 **222**290 318 402 75 521 716 88 837 930 88 **223**155 494 786 837 917 **224**083 346 637 92 834 916 24 **225**042 90 145 212 309 17 30 69

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gew. à 30 000 Mk., 1 à 5000 Mk., 2 à 3000 Mk., 3 à 1000 Mk., 15 à 500 Mk., 10 à 300 Mk.

Wasserleitung.

Die Aufnahme der **Wassermesserstände** für das Vierteljahr Juli-Septbr. d. Js. beginnt am 17. d. M. und werden die Herren Hausbesitzer bezw. deren Stellvertreter hiermit ersucht, die zu den Wassermesserschächten führenden **Zugänge und Schachtklappen** für die mit der Aufnahme betrauten Beamten **offen** zu halten.

Thorn den 12. September 1900.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die bisher an den Töpfermeister Herrn **Radatz** verpachteten Ackerparzellen des Gutes Weißhof

Nr. 5 = 2,618 ha
Nr. 12 = 3,54 „
Nr. 13 = 3,62 „
Nr. 14 = 2,80 „

sollen vom 1. Oktober d. Js. ab auf 5 Jahre freihändig weiterverpachtet werden. Der Hilfsförster, Herr Großmann I zu Kolonie Weißhof, ist angewiesen, etwaigen Pachtlustigen die Parzellen auf Wunsch an Ort und Stelle zu zeigen.

Wegen etwaiger Einsicht der Bedingungen bezw. wegen der Pachtung wolle man sich an den städtischen Oberförster Herrn Lüpkes (Sprechstunden jeden Freitag von 9—11 Uhr im Oberförster-Geschäftszimmer — Rathhaus 2 Tr. links) — wenden.

Thorn den 8. September 1900.

Der Magistrat.

Photographisches Atelier
Kruse & Carstensen,
Schloßstraße 14,
gegenüber dem Schützenhause.

Brenn-Apparate

in vorzüglicher Qualität
empfiehlt die Papierhandlung von
Albert Schultz.

Thee



lose
= echt import. =
via London
v. Mk. 150 pr. ½ Ko.
50 Gr. 15 Pfg.

Thee russisch

in Original-Packeten à 1/1, 1/2, 1/4 Pfd.
von 3 bis 6 Mk. pr. Pfd. russ.



Russ. Samowars
(Theemaschinen)
laut illustr.
= Preisliste, =

Cacao echten holländischen, reinen
à Mk. 2,50 pr. ½ Kilo
offerirt
Russ. Thee-Handlung
B. Hozakowski,
Thorn, Brückenstr.
(vis-à-vis Hotel „Schwarzer Adler".)

1900 er
Dill-Gurken,
vorzüglich im Geschmack,
empfiehlt und versendet nur in
Bordeauxfässern
G. A. Marquardt,
Graudenz,
Unterthorner- und Blumenstr.-
Ecke 28.

Strümpfe
erhalten Sie tadellos gestrickt und
angestrickt in der **mech. Strumpf-Strickerei**
F. Winklewski,
Thorn, Gerstenstrasse Nr. 6.

Königsberger Geld-Lotterie.
Ziehung am 13. Oktober; Hauptgewinn 50 000 Mk. Lose à 3,30 Mk.
Meißener Geld-Lotterie,
Ziehung am 20. Oktober; Hauptgewinn 60 000 Mk. Lose à 3,30 Mk.
Berliner Pferde-Lotterie,
Ziehung am 12. Oktober; Lose à 1,10 Mk
Zu haben bei
Oskar Drawert, Thorn.

Tapeten
neueste Muster, in grösster
Auswahl billigst bei
L. Zahn,
Coppernikusstr. Nr. 39.

Gummi-
Tischdecken und Wandschoner,
Auflegerstoffe
für Küchentische,
Wachs- und Ledertuche,
in grösster Auswahl bei
Erich Müller Nachf.,
Breitestr. 4.

Uniformen
in tadelloser Ausführung
bei
C. Kling, Breitestr. 7,
Eckhaus.

Wohnungen
zu vermiethen. Baderstr. 4. Zu erfragen **Marienstr. 7, I.**

Unsere Kampagne
beginnt
am Dienstag den 2. Oktober.
Die Annahme der Arbeiter findet
am Montag den 1. Oktober,
morgens 8 Uhr,
auf dem Fabrikhofe statt.

Legitimationspapiere, sowie die Karten für Invaliditäts- und Altersversicherung sind mitzubringen.

Arbeiter unter 21 Jahren müssen ein Arbeitsbuch aufweisen.

Culmsee, im September 1900.

Zuckerfabrik Culmsee.

Ausverkauf!
Um unser Lager an Holzmaterialien zu räumen, verkaufen wir zu äußerst billigen Preisen alle Sorten
Bretter und Bohlen,
Schaalbretter, besäumt und unbesäumt, } in Kiefer
Kanthölzer, } und
Pappleisten, } Tanne,
Mauerlatten,
ferner: beste trockene **Pappelbohlen** und trockene **Erlen-Bretter** und **-Bohlen** in bester Qualität, sowie tadellose mehrjährige **Eichen-Bretter** und **-Bohlen.**

Ulmer & Kaun.

Pilsener Biertrinker!
Das aus den allerfeinsten Rohmaterialien hergestellte, daher von Aerzten wegen seiner vorzüglichen Bekömmlichkeit empfohlene
Böhmische Lagerbier
halten wir in Gebinden oder stets frisch und aufs sauberste in Kork- und Patentverschlussflaschen gefüllt oder auch in Syphons
als Ersatz für Pilsener
angelegentlichst empfohlen.
Brauerei Englisch Brunnen,
Zweigniederlassung
Culmerstrasse Nr. 9 **THORN,** Culmerstrasse Nr. 9.
Fernsprecher Nr. 123.

Alle Arten Schnitzmesser.

Mein grosses Lager
in
Holz-, Leder- und Pappwaaren
für
Brandmalerei und Kerbschnitt
halte bestens empfohlen.
Albert Schultz, Papierhandlung.
Aufzeichnungen jeder Art werden schnell und geschmackvoll ausgeführt.

Malvorlagen.

Godesberger Fahnenfabrik Otto Müller,
Godesberg a. Rh.
Vereinsfahnen gestickt und gemalt.
Haus- und Dekorationsfahnen aller Art, Schärpen,
Vereinsabzeichen, Wappenschilder, Ballons etc.
Theaterdekorationen aus eigenen Ateliers.
Offerten und Zeichnungen gratis und franko.

Dampfsägewerk und Holzhandlung
in Mocker bei Thorn (vor dem Leibitscher Thor)
empfiehlt sich zur Lieferung von
geschnitt. Kanthölzern, Mauerlatten in allen Dimensionen,
sowie aller Sorten Bretter und Bohlen
zu Bau- und Tischlereizwecken, und Eschen, Eichen, Rüstern und Ellernholz
in gut gepflegter, trockener Waare zu billigsten Preisen.
G. Soppart, Thorn.

Handschuh-Fabrik.
HANDSCHUH-WÄSCHEREI UND FÄRBEREI
F. MENZEL,
Thorn,
Breitestrasse 40.
Grösste Auswahl aller Arten
Handschuhe
Hosenträger
Cravatten

! Der grösste Erfolg der Neuzeit !
ist das berühmte
Minlos'sche Waschpulver
nach dem französischen Patent
J. PICOT, PARIS.
Zu haben in allen besseren Geschäften oder direkt von
L. Minlos & Co., Köln-Ehrenfeld.



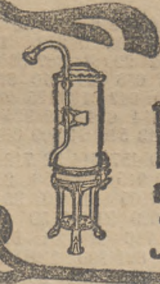
Damenhüte,
elegante Neuheiten der Saison.
Minna Mack Nachflg.,
Baderstrasse, Ecke Breitestraße.



Zeichnungen
werden auf Wunsch an gefertigt.

Erste Thorner Möbel-Fabrik
und
Kunsttischlerei mit Dampfbetrieb.
Drechslerei und Bildhauerei.
Spezial-Geschäft
für Restaurations-, Komptoir- und Laden-Einrichtungen.
Fabrikation von Möbeln in allen Holz- und Stilarten.
Grundprinzip: Solide, saubere Arbeit aus trockenen, gepflegten Hölzern.
Billigste Berechnung.
Paul Borkowski, Tischlermeister,
Schuhmacherstraße 2.

Vertreter: Rob. Tilk.



Aachener-Badeöfen
D.R.P. Über 50000 im Gebrauch D.R.P.
Houben's Gasheizöfen
Prospecte gratis. Vertreter an fast allen Plätzen.
J. G. Houben Sohn Carl, Aachen.



Vertreter: Rob. Tilk.

Möbel-Magazin
von
K. Schall,
Tapezier und Dekorateur,
Thorn,
Schillerstraße
7.

Empfiehlt bei billigster Preisberechnung sein reichhaltiges Lager von
Polstermöbeln,
kompletten
Zimmereinrichtungen,
sowie alle
Kastenmöbel
in den verschiedensten Holzarten.
Neuheiten
in
Teppichen, Plüschen u. Möbelstoffen
stets in großer Auswahl.

Alle Arten
Zimmer-
und
Fest-Saal-Dekorationen
werden geschmackvoll mit den modernsten Dekorationsartikeln ausgeführt,
desgleichen
Gardinen, Marquisen
und
Wetterrouleaux aufgemacht
Reparaturen
wie Umpolsterungen
werden gut und billig ausgeführt.

Ein anst. Fräul. wird als Mitbewohnerin ges. Culmerstr. 10, II.

Eine gut möbl. Wohnung
mit Burschengelaß von sofort zu vermiethen **Neust. Markt 19, II.**

Möblirtes Zimmer mit Kabinet u. Burschengelaß ist vom 1. Oktbr. versetzungshalber anderweitig zu verm. Bromberger Vorstadt 31, parterre.

---

2 u. 1 gut möbl. Zimmer, m. auch ohne Burschengel., v. 1. Oktober zu verm. Tuchmacherstr. 4, II.

Möblirtes Zimmer
billig z. verm. **Coppernikusstr. 39.**

Ein kl. fr. möbl. Zimmer mit auch ohne Pension v. sofort zu verm. Zu erfragen **Brückerstraße 13, h. 3.**

Möblirtes Zimmer m. Kabinet und Burschengelaß zu vermiethen.
Bachestraße 13.

---

2 gut möbl. Zim. nebst Burschengel. v. 1. Oktobr. z. verm. auf Wunsch Pferdestall **Gerstenstr. 13.**

Ein gut möbl. Zimmer nebst Kabinet zum 1. Oktober zu vermiethen.
Strobandstraße 7.

---

1 fein möbl. Zimmer v. 1. Oktbr. zu verm. Heiligegeiststraße 19, I.

Gut möbl. Zimmer zu vermiethen. **Brückenstraße 40, I.**

Wohnung
von 7 Zimmern, gr. Balkon, Pferdestall 2c., ist vom 1. Oktbr. zu verm.
M. Spiller, Mellienstr. 81.
Daselbst ein **Laden** zu verm.

---

1 herrschaftliche Wohnung,
2. Etage, ist per 1. Oktober cr. zu vermiethen; eventl. Besichtigung derselben von 11—1 Uhr mittags oder 5—7 Uhr nachmittags.
P. Begdon, Neustädt. Markt 20.

Die von Herrn Major v. Sausin innegehabte **Wohnung** ist vom 1. Oktober ab zu vermiethen.
Mellienstraße 92.

Versetzungshalber
zu vermiethen:
Wilhelmstadt, Friedrichstraße 10/12: 2. Etage, 6 Zimmer mit allem Zubehör, bisher von Herrn Hauptmann Bissinger bewohnt;
Bromb. Vorstadt, Brombergerstr. 60: 2. Etage, 7 Zimmer mit allem Zubehör, bisher von Herrn Major Sauer bewohnt.
Pferdeställen und Burschenstuben vorhanden.
Zu erfragen **Culmer Chaussee 49.**
Ulmer & Kaun.

Herrschaftl. Part.-Wohnung,
Bromberger- u. Hofstr.-Ecke, bestehend aus 6 sehr geräumigen Zimmern nebst Zubehör, Balkon und Vorgarten, sowie neu eingerichteter Badeeinrichtung, Kellerstube, Pferdestall für 3 Pferde, Wagenremise, ist zum 1. Oktober zu vermiethen. Auskunft ertheilt Frau **Hass,** Brombergerstraße 98.

Herrschaftliche Wohnung,
9 Zimmer und allems Zubehör, zu vermiethen. **F. Wegner,**
Brombergerstraße 62.

Versetzungshalber
5 zimm. Wohnung
mit Badeeinrichtung von sofort zu vermiethen. **Ulmer & Kaun.**

Die Wohnung
in der 2. Etage, Gerstenstraße 16, best. aus 7 Zim. u. Zub. (kann auch getheilt werden), renovirt, ist **von sofort** zu verm. Zu erfr. Gerechtestraße 9.

Herrschaftliche Wohnung,
1. Etage, 4 Zimmer, Balkon und Zubehör, **sofort** zu verm. Zu erfragen **Bäckerstraße 35, I.**

Schulstraße 3
eine Wohnung von 4 Zimm. nebst Zubehör vom 1. Oktober cr. zu verm.

Baderstraße 6
ist per 1. Oktober 1 Wohnung von 6 Zimmern nebst Zubehör zu verm. Näheres bei **Heinrich Netz.**

Wohnung
des Herrn Generalleutn. v. Reitzenstein, Mellienstr. 103, parterre, zu vermiethen. **Plehwe.**

Kleine Wohnung,
3 Zimmer, Küche u. Zubehör, 3. Etage, an ruhige Miether zu vermiethen.
Nitz, Culmerstraße 20.

Kleine Familienwohnung,
3 Zimmer, Küche und Zubehör, ab 1. Oktober zu vermiethen.
J. Hass, Brombergerstr. 98, I.

Wohnungen, 2 Zimm. u. Zubeh., für den Preis von 68, 76, 80 und 112 Thaler pro Jahr zu vermiethen Heiligegeiststr. 7/9. **A. Wittmann.**

Versetzungshalber
ist die von Herrn **Fleischauer** bisher innegehabte Wohnung vom 1. Oktober zu vermiethen.
A. Wiese, Elisabethstraße 5.

Wohnung, 3 Zimmer mit 2 Eingängen, heller Küche und allem Zubehör, ferner einen **geräumigen Obstkeller** hat zu vermiethen
R. Thober.
Zu erfragen Bäckerstraße 26.

Eine Wohnung 2. Etage
von 3 Zimmern, Küche 2c. ist vom 1. Oktober cr. zu vermiethen
Zu erfragen **Culmerstraße 6, I.**

Wohnung, 2. Et., 2 Zimm., möbl. auch unmöbl., zu vermiethen. Näheres Altstädt. Markt 27, III.

---

3. Etage, 3 Zim., Küche u. Zubehör, vom 1. Oktober zu vermiethen
Schillerstraße 4.

---

1 kleine Stube für einz. Person zu verm. **Coppernikusstr. 22.**

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.